40. Jahrgang. Dienstag, 22. März. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 23092. 1898.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund“. Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Berlin, 22. März. Bezüglich der **internationalen Zuckerconferenz** wird dem „Berl. Tagebl.“ aus Brüssel gemeldet, daß dieselbe auch dann stattfinden soll, wenn Frankreich nur bedingungsweise bezw. auch garnicht sich an der Conferenz betheiligen will.

Berlin, 22. März. Die „Köln. Volksztg.“ schreibt: In hohen Beamtenkreisen des Reiches circulire eine für die höchsten Stellen bestimmte Darlegung dahingehend, die **Katholiken** aus allen **höheren Aemtern** mit selbständiger Verantwortlichkeit fern zu halten, weil man ihnen nicht vertrauen könne. In parlamentarischen Kreisen hält man die Nachricht für durchaus unglaubwürdig und meint, sie solle nur den Zweck haben, eine Erklärung der Regierung zu gewinnen.

Kiel, 22. März. Das Project der **Ausbaggerung des Fehmarnsundes** geht seiner baldigen Verwirklichung entgegen. Die Marineverwaltung hat, um für die Kriegsfahrzeuge eine bessere Fahrstraße zu erhalten, die Sache in die Hand jetzt genommen.

Paris, 22. März. Auf der hiesigen **deutschen Botschaft** fand gestern ein glänzender **Empfangsabend** statt, zu dem auch die Gemahlin des Präsidenten Faure, Frl. Lucie Faure, Frau Carnot, Casimir Perier, Méline und die übrigen Minister, sowie die Vertreter des diplomatischen Corps erschienen waren. Auch zahlreiche Mitglieder der deutschen Colonie nahmen an dem Feste Theil.

Madrid, 22. März. Eine amtliche Depesche aus Havanna bestätigt die Nachrichten von der **Niederlage der Aufständischen** unter Maximo Gomez. Von den Aufständischen seien 38 gefallen, während die Spanier nur unbedeutende Verluste gehabt hätten.

Athen, 22. März. **Deputirtenkammer.** Der Finanzminister Streit erklärte, die Regierung habe die Mittheilung erhalten, daß es den nach London gereisten Finanzdelegirten gelungen sei, die letzten Schwierigkeiten, die der **Ausgabe der Anleihe** noch entgegenstanden, zu heben. Die Regierung werde in einigen Tagen alle erforderlichen Unterlagen besitzen, um die Anleihe-Vorlage einzubringen. Nach vertraulichen Mittheilungen erörterten die drei Mächte gegenwärtig die Ausdehnung der Garantie auf die ganze Summe der Anleihe.

Washington, 22. März. Von maßgebender Seite wird versichert, daß der Bericht über das **Marine-Unglück** noch nicht eingelaufen sei; derselbe wird auch nicht vor Donnerstag oder Freitag erwartet.

Washington, 22. März. **Raubgesindel** hält den weiten Paß auf dem Wege nach **Klondyke** besetzt. Die Infanteriegarnison in Skagway erhielt den Befehl, Personen und Eigenthum **ohne Rücksicht** auf die Kosten zu beschützen.

Kairo, 22. März. **Ali Digma**, der Bruder Osman Digmas, wurde am Albara halbwegs zwischen Kassala und Berber von eingeborenen Truppen aus Kassala dreimal geschlagen. 40 Derwische sind bei diesen Kämpfen gefallen.

Algier, 22. März. In Folge der gestern vorgenommenen Verhaftung des antisemitischen Agitators Regis entstanden hier **Unruhen.** 1800 Personen manifestirten Abends. Sie zerbrachen die Fensterscheiben einiger jüdischer Läden. Die Truppen zerstreuten die Manifestanten; gegen 11 Uhr Nachts wurde die Ruhe wiederhergestellt. 12 Verhaftungen sind vorgenommen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. März.

Die Mängel der Staatsbahnverwaltung im Abgeordnetenhause.

Die gestern im Abgeordnetenhause fortgesetzte Generaldebatte über die Mängel der preußischen Staatseisenbahnverwaltung bewegte sich in den schon ziemlich ausgefahrenen Gleisen, ohne den Minister der öffentlichen Arbeiten besonders zu beunruhigen. Wie Minister Thielen über die im Abgeordnetenhause an seiner Verwaltung geübte Kritik denkt, gab er denn auch in seiner Weise, aber unzweideutig zu verstehen.

In dieser wie auch in der vorigen Session ist der Vorschlag gemacht worden, die Berathung des Eisenbahnetats nicht der überbeschäftigten Budgetcommission, sondern einer besonderen Commission zu übertragen. Abg. Brömel meinte gestern, der Vorschlag würde weniger Anstoß finden, wenn ein für alle Mal festgestellt werde, das der Eisenbahnetat durch eine besondere Commission vorberathen werden solle. Er werde einen bezüglichen Antrag stellen, wenn Minister Thielen damit einverstanden sei. Der Minister entgegnete, er fürchte sich auch vor einer besosderen Commission nicht; aber die Ausführung des Antrages werde auf große praktische Hindernisse stoßen, d. h. auf den Mangel an sachverständigen Mitgliedern des Hauses. Offener hätte er allerdings seiner Ansicht über die Bedeutung der Debatten nicht Ausdruck geben können. Selbstverständlich war es die reine Bescheidenheit, wenn kein Mitglied des Hauses das ministerielle Urtheil über den Mangel an Sachverständigkeit zu widerlegen unternahm, oder darauf aufmerksam machte, daß, wenn die Einsetzung einer besonderen Eisenbahncommission zur Regel werde, die nichtsachverständigen Mitglieder sich allmählich die Vorkenntnisse erwerben würden, deren sie zur Prüfung des Eisenbahnetats bedürfen. Der Etat hat nachgerade eine so große Bedeutung gewonnen, daß er ein besonderes Studium fordert und Anforderungen stellt, denen die Mitglieder der Budgetcommission nicht entsprechen können. Wenn Minister Thielen kein Verlangen nach einer Eisenbahncommission hat, so erklärt sich das wohl aus der Befürchtung, aus dem Regen in die Traufe zu kommen.

Das Petitionsrecht der Beamten.

Im Reichstage, dessen Menu gestern aus einer Reihe kleinerer Etats bestand, knüpfte sich ein interessantes Intermezzo an den Etat der Reichseisenbahnen an. Nachdem die Unterzeichner einer Petition der Eisenbahnbeamten, welche in der vorigen Session an den Reichstag gelangt war, entlassen worden waren, fühlte man im Reichstage das Bedürfniß, festzustellen, woher die reichsländische Verwaltung in den Besitz der Namen der Unterzeichner gelangt sei. Die Lösung des Räthsels war sehr einfach. Behufs Berathung der Petition in der Commission war der Regierung eine Abschrift der Petition zugegangen, damit seitens der competenten Stelle der Regierungscommissar mit der erforderlichen Instruction versehen werden konnte. Man wird also künftig Sorge dafür tragen, daß die Petitionen dieser Art ohne die Namen der Unterzeichner zur Kenntniß der Regierung gebracht werden. Besser noch wäre es ja, wenn die Petenten sich künftig disciplinarwidriger Aeußerungen enthalten wollten. Aber freilich — die Ansichten über das, was disciplinarwidrig ist, gehen zuweilen auseinander.

Die Conservativen und die Militärstrafgerichtsordnung.

Wie die „Staatsbürgerztg.“ erfahren haben will, herrscht in der conservativen Partei die Neigung vor, die Militärstrafgerichtsordnung abzulehnen, weil nach den letzten Verhandlungen des Reichstages die Socialdemokraten und Demokraten das offensichtliche Bestreben zeigten, die Grundlage unserer bewährten Heeresorganisation zu zerstören.

Daß bei den Conservativen eine solche „Neigung“ vorhanden ist, darüber braucht uns das antisemitische Blatt nicht zu belehren. Bei der ersten wie bei der zweiten Lesung haben der Abg. von Puttkamer und andere conservative Redner kein Hehl daraus gemacht, daß der Partei an dem Zustandekommen der Reform wenig gelegen sei und daß das Entgegenkommen der Regierung in einer Reihe von Punkten ihnen nicht gefalle. Etwas anderes aber ist es, die Verantwortung für das Scheitern der Sache zu übernehmen. An Drohungen haben es die Herren nicht fehlen lassen. Sie werden es sich aber doch sehr überlegen, ob sie diese Drohungen — zumal kurz vor den Wahlen — verwirklichen sollen. Sie würden damit päpstlicher handeln als der Papst. Denn die Regierungen, welchen die Grundlagen der Heeresorganisation wohl ebenso sehr am Herzen liegen dürften wie den conservativen Generalpächtern der Armeeinteressen, wünschen eine Verständigung mit dem Reichstage.

Uebrigens würden die Conservativen, wenn sie es wirklich aufs Aeußerste ankommen lassen und eine ablehnende Haltung einnehmen sollten, sehr schlecht abschneiden. Denn auch ohne sie giebt es für das Gesetz eine Mehrheit, die sich aus dem Centrum, der Reichspartei, den Nationalliberalen und der freisinnigen Partei zusammensetzt. Die Herren würden also ihr Ziel doch nicht erreichen und andererseits die Erfahrung machen, daß ihr Votum in den Kreisen der eigenen Wählerschaften auf keinen Beifall zu rechnen hat.

Die Stellung der Parteien in Oesterreich und die Präsidentenwahl.

Wie schon kurz gemeldet, haben am Sonntag in Wien die meisten Clubs des österreichischen Abgeordnetenhauses Berathungen abgehalten. Die Vertreter der **deutschen Volkspartei** erklärten, sie würden in der schärfsten Opposition, nöthigenfalls Obstruction verhandeln, bis die Sprachenverordnungen gänzlich aufgehoben seien; gleichzeitig wurde eine Ministeranklage gegen Badeni angekündigt. Die **deutsche Fortschrittspartei** nahm eine Resolution an, in der es heißt, daß die Sprachenverordnungen Gautschs für die Deutschen unannehmbar seien und daß auf gesetzliche Regelung der Sprachenfrage mit allen Mitteln zu dringen sei. Die Partei werde beim Beginne der Session einen Dringlichkeitsantrag auf Aufhebung der Sprachen-Verordnungen und auf gesetzliche Regelung der Sprachenfrage einbringen. Die Partei der **Großgrundbesitzer** beschloß eine sehr eingehende Kundgebung, in der u. a. auch der Eintritt Dr. Bärnreithers in das Cabinet Thun einer eingehenden Besprechung unterzogen und gebilligt wird.

Der erste Aufeinanderprall der gegnerischen Parteien erfolgte gestern im Abgeordnetenhause bei der Präsidentenwahl. Der Ton war nicht weniger brutal wie in den tumultuarischen Sitzungen, in denen Badeni einst seine Sprachenverordnungen vertheidigte; nur die Prügelei fehlte noch. Wir haben über den Theil der Sitzung bis zur Wahl des bisherigen zweiten Vicepräsidenten Fuchs (katholische Volkspartei) bereits in dem telegraphischen Bericht der heutigen Morgennummer alles Wesentliche mitgetheilt. In seiner Antrittsrede, welche von dem wüsten Geschimpf des Abg. Schönerer mehrfach unterbrochen wurde, erklärte Fuchs, er werde bestrebt sein, die Stellung und Bedeutung des Parlaments nach allen Seiten zu wahren und alles hintanzuhalten, was das Ansehen und die Würde des Hauses zu beeinträchtigen geeignet sei. Betreffend die lex Falkenhayn über die Verschärfung der Geschäftsordnung erklärte der Präsident den Beschluß für hinfällig; derselbe könne nicht zur Anwendung gelangen, weil er lediglich eine provisorische Maßregel gewesen sei, die durch Schließung des Abgeordnetenhauses gegenstandslos geworden.

Alsdann ergriff Ministerpräsident **Graf Thun das Wort und gab eine Erklärung** ab, in der es heißt:

Die Regierung betrachtet die Wiederherstellung geordneter parlamentarischer Zustände und des regelmäßigen Ganges der Gesetzgebung als ihre erste und wichtigste politische Aufgabe, zumal im gegenwärtigen Augenblicke, wo die im Interesse der Machtstellung des Reiches und seiner wirthschaftlichen Festigung dringend gebotenen Vereinbarungen mit der anderen Reichshälfte der parlamentarischen Austragung harren. Den Grundsatz der Gerechtigkeit wird die Regierung, einstehend für Recht, Ordnung und Autorität, bei der Entscheidung aller Fragen, die politische oder wirthschaftliche Interessen oder Ansprüche betreffen, im verfassungsmäßigen Wege zur Anwendung und Geltung bringen. Wie die Regierung hierfür ihre besten Kräfte einsetzen wird, so erwartet sie in Zuversicht, daß auf diesen Gebieten die Parteiunterschiede zurücktreten und alle Kräfte sich zum gemeinsamen Handeln im Dienste der wirthschaftlichen und damit der politischen Machtstellung des Staates vereinen werden. Die Regierung wendet sich im Namen Oesterreichs vertrauensvoll an alle Parteien des hohen Hauses und hofft, daß sie, von patriotischem Geiste durchdrungen, die in einem gefährlichen Rückstande befindliche, zum Wohle des Ganzen und seiner Theile unumgängliche Staatsarbeit zu leisten bereit sein werden.“ (Lebhafter Beifall.)

Nach dem Ministerpräsidenten Grafen Thun beantragte Abg. Steinwender, über die Erklärung des Ministerpräsidenten in der nächsten Sitzung die Debatte zu eröffnen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und die Sitzung geschlossen.

Eingegangen sind im Abgeordnetenhause drei Anträge auf Versetzung des Grafen Badeni in den Anklagestand, darunter einer von den Abgg. Kaiter, Hofmann und Genossen wegen Durchführung der lex Falkenhayn, einer von den Abgg. Pergelt und Genossen wegen Eingreifens der Polizei im Abgeordnetenhause, und einer von den Abgg. Rieger, Berner und Genossen. Unter den Dringlichkeitsanträgen befinden sich verschiedene um Aufhebung der Sprachenverordnung, ferner darum, daß die deutsche Sprache als Staatssprache gelten solle und daß der Gebrauch der landesüblichen Sprache für die einzelnen Königreiche und Länder durch Reichsgesetz zu regeln sei.

Auch im Herrenhause stellte Graf Thun das neu ernannte Ministerium vor und gab die gleiche programmatische Erklärung wie im Abgeordnetenhause ab.

Deutschland.

* **Berlin**, 21. März. Der **Herzog von Sagan**, welcher (wie telegraphisch gemeldet) heute gestorben ist, besuchte noch gestern die Vorstellung im Opernhause und kehrte um 10½ Uhr nach Hause zurück. Dort angelangt, begab er sich alsbald zu Bett. Gegen 2 Uhr hörte der Kammerdiener den Herzog ein wenig husten, überzeugte sich aber bald, daß es nichts auf sich habe. Als der Kammerdiener gegen 5 Uhr Morgens dem Herzog, wie gewöhnlich, Milch überreichen wollte, fand er seinen Herrn bereits sanft entschlafen. Die Tochter des Entschlafenen, die Fürstin Fürstenberg, die sich gegenwärtig in Cannes aufhält, wird sich unverzüglich hierher begeben, aber die Beerdigung findet voraussichtlich in Sagan statt. Wegen der Nachfolge bleibt die Entscheidung des Kaisers abzuwarten.

* **[Vor zehn Jahren.]** Für den **Kaiser** war der gestrige Tag ein erinnerungsreicher: vor zehn Jahren wurde er durch einen **Erlaß Kaiser Friedrichs zur Theilnahme an den Staatsgeschäften** herangezogen. Der Erlaß an den damaligen Kronprinzen war datirt „Charlottenburg, den 21. März 1888“ und hatte folgenden, vom Kaiser Friedrich unterschriebenen und vom Reichskanzler Fürsten v. Bismarck gegengezeichneten Wortlaut:

„Es ist mein Wunsch, daß Ew. kaiserliche und königliche Hoheit sich mit den Staatsgeschäften durch unmittelbare Betheiligung an denselben vertraut machen. Zu diesem Zwecke beauftrage ich Ew. kaiserliche und königliche Hoheit mit der Bearbeitung und Erledigung derjenigen zu meiner Entscheidung gelangenden Regierungsgeschäfte, welche ich Ew. kaiserlichen und königlichen Hoheit zuweisen werde, und sind die dazu erforderlichen Unterschriften in meiner Vertretung von Ew. kaiserlichen und königlichen Hoheit zu vollziehen, ohne daß es für die einzelnen Fälle einer jedesmaligen besonderen Ordre zur Ermächtigung bedarf.“

* **[Von einem „officiellen“ Schmuck der Gräber]** der 1848 in den Berliner Straßenkämpfen **gefallenen Soldaten** (am Fuße der Invalidensäule) ist, der „Kreuzztg.“ zufolge, seitens der betreffenden Regimenter auf den von maßgebender Stelle ausgesprochenen Wunsch ausdrücklich Abstand genommen worden.

* **[Wieder ein Mißgriff der Polizei!]** Unter dieser Spitzmarke hatten wir jüngst von einer Zuschrift Notiz genommen, die ein Berliner Bürger an die „Voss. Ztg.“ gerichtet hatte, des Inhalts, daß sein Sohn, der an einem Anfalle lähmender Genickstarre gelitten habe, gezwungen worden sei, 13 Stunden auf dem Fußboden einer Polizeiwache zuzubringen. Wie nun eine Berichtigung des Polizeipräsidiums feststellt, ist der junge Mann thatsächlich sinnlos betrunken gewesen, und zwar so sinnlos, daß recht wohl die spätere Erkrankung eine Folge des übermäßigen Alkoholgenusses gewesen sein kann.

Forbach, 21. März. In Gegenwart des Statthalters Fürsten Hohenlohe-Langenburg und des Bezirkspräsidenten Freiherrn v. Hammerstein wurde heute das hier von der Firma Gebrüder Adt errichtete **Denkmal des Kaisers Wilhelm I.** feierlich enthüllt. G. Adt jun. betonte in der Festrede, daß das Denkmal die Stelle einnehme, an der Kaiser Wilhelm I. im Jahre 1870 zum ersten Male den jetzt reichsländischen Boden betrat. Redner schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Später besuchten die Festtheilnehmer die umliegenden Schlachtfelder.

Metz, 21. März. **Prinz Friedrich Leopold** fuhr heute in Begleitung des commandirenden Generals Grafen Häseler nach Corny, Novéant und Gorze sowie nach Vionville, Rézonville, Gravelotte und Ars und besichtigte die zahlreichen Gedenkstätten der Kämpfe von 1870. Heute Abend fand beim General Grafen Häseler kleine Tafel statt, danach wurde großer Zapfenstreich geschlagen.

Frankreich.

Paris, 21. März. Heute Vormittag hat in Cherbourg und Brest die probeweise **Mobilmachung des Nordgeschwaders** begonnen. In beiden Häfen herrscht lebhafte Thätigkeit. (W. T.)

Danzig, 22. März.

Am 23. März: SA. 5.44. SU. 6.1. MA. bei Tage. MU. 7.48.

Wetteraussichten für Mittwoch, 23. März, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Wolkig, kühler windig, Regenfälle.

* **[Herr Oberbürgermeister Delbrück]** hat sich heute Vormittag nach Berlin begeben und kehrt Sonnabend von dort zurück.

* **[Provinzialrath.]** In der gestern unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler abgehaltenen Sitzung des westpreußischen Provinzialrathes kam u. a. die Abänderung der §§ 4 und 13 der Polizeiverordnung vom 6. Juli 1896 betreffend die Körordnung zur Berathung. Der neue § 4 schreibt die Zusammensetzung der Körungs-Commission vor, zu der auch ein Thierarzt gehören muß. Er enthält ferner die Eintheilung der Körungs-Bezirke, die Bestellung des Vorsitzenden und seines Stellvertreters, bestimmt die Zeit der Wahlperiode und die Beschlußfähigkeit. Der § 13 spricht von einer Veränderung des Standortes angekörter Hengste innerhalb ein und desselben Körungsbezirks bezw. Verlegung in einen anderen Bezirk. Die Veränderung soll sofort in Kraft treten.

* **[Einstellung der Ostsee-Eisberichte.]** Nachdem nunmehr alle Häfen eisfrei und im Frischen Haff wie im Stettiner Haff die Sommer-Seezeichen ausgelegt sind, hat das Küstenbezirks-Amt zu Kiel die Ausgabe der täglichen telegraphischen „Ostsee-Eisberichte“, welche wir unter den Meteorologischen Depeschen veröffentlichten, von heute ab eingestellt.

ρ **[Personalien.]** Der Lehrer Schwanitz zu Chlapau im Kreise Putzig ist als dritter Lehrer nach Emaus zum 1. April berufen, der Lehrer Gabriel aus Braunsdorf (Danziger Höhe) nach Guteherberge, der Lehrer Juhnke von Gluckau (Danziger Höhe) nach Braunsdorf.

* **[Begräbniß.]** Gestern Nachmittag fand auf dem St. Marien-Kirchhof die Beerdigung des verstorbenen Herrn Justizraths Lindner statt. Den Sarg schmückten prächtige Kränze von Collegen des Verstorbenen, vom Richtercollegium, sonstigen Juristen und vielen Freunden und Bekannten. Im Trauergefolge befanden sich außer älteren und jüngeren Collegen des Dahingeschiedenen viele angesehene Kaufleute. Die Grabrede hielt Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.

Ein großes Publikum hatte heute Vormittag das Leichenbegängniß des verstorbenen Herrn Kaufmanns Brandan v. Sprockhoff zusammengeführt. Dem reichgeschmückten Sarge folgten außer den beiden Mitinhabern der bekannten Firma in der Heil. Geistgasse, deren Haus auf Halbmast geflaggt hatte, viele Geschäftsleute und Bürger Danzigs zu Fuß, während die angestellten jungen Damen des Geschäftes in etwa zehn Trauerwagen hinterdrein fuhren und auf dem Friedhof eine jede einen Blumenstrauß an der Gruft ihres verstorbenen Chefs niederlegte. Die Grabrede hielt Herr Consistorialrath D Franck.

* **[Frachtbegünstigung.]** Für die auf der Ausstellung von westpreußischen Heerdbuchthieren in Marienburg am 23. und 24. März d. Js. ausgestellt gewesenen und unverkauft gebliebenen Thiere werden auf den Strecken der Eisenbahndirectionsbezirke Danzig, Bromberg und Königsberg die üblichen Frachtbegünstigungen gewährt. Die Rückbeförderung der Thiere muß innerhalb 4 Wochen nach Schluß der Ausstellung erfolgen.

* **[Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen.]** Unter dem Vorsitze des Herrn v. Puttkamer-Gr. Plauth wurde heute Vormittag die gemeinsame Sitzung der Kammer und des Ausschusses für Vereinswesen abgehalten. Als Vertreter der Staatsregierung waren erschienen die Herren Oberpräsident v. Goßler, Regierungspräsident v. Holwede, Regierungsrath Busenitz und die Regierungs-Assessoren Hassel und von Schwerin, ferner Hr. Landeshauptmann Jäckel und Herr Polizeipräsident Wessel. Der Vorsitzende begrüßte zunächst die Erschienenen mit dem Wunsche, daß die Berathungen zum Wohle der Provinz und des Landes ausschlagen möchten und eröffnete die Verhandlungen mit einem Hoch auf den Kaiser, worauf er einige geschäftliche Mittheilungen machte, u. a., daß ein gemeinsames Mittagsmahl heute Nachmittags 4 Uhr im Schützenhause stattfinden wird. Alsdann fanden folgende Verhandlungen statt:

Der landwirthschaftliche Verein Gr. Zünder hat einen Antrag über die **Festsetzung des Beginnes der Schulferien** gestellt, über welchen Herr Dirksen-Wossitz referirte. Er wies auf den fühlbaren Mangel an ländlichen Arbeitern und Dienstboten hin und berief sich auf einen vorjährigen Beschluß der Kammer, nach welchem der Ausfall des Nachmittagsunterrichts verlangt wird. Mindestens aber müßte gefordert werden, daß die Sommer- und Herbstferien in die Zeit der dringendsten landwirthschaftlichen Arbeiten verlegt werden. Die heutigen Bestimmungen genügen nicht, da nicht allein die Erntezeit in der einzelnen Ortschaften, sondern auch die Früchte eine verschiedene Erntezeit erfordern. Heute ist der Spielraum zu eng; ferner müßte die Entscheidung den Ortsschulvorständen überlassen bleiben. Wenn auch dadurch die Einheitlichkeit verloren gehe, so sei das doch nur ein Schönheitsfehler, der gegenüber dem großen Nutzen, den die Landwirthschaft haben werde, kaum in Betracht komme. Der Referent stellt den Antrag, die Kammer wolle den Vorstand damit beauftragen, bei den zuständigen Behörden dahin vorstellig zu werden, daß für die Sommer- und Herbstferien ein weiterer Spielraum, als wie er heute bestehe, zugelassen werde, daß die Festsetzung der Ferien durch die Ortsschulbehörde nach Anhörung des Schulvorstandes erfolge und daß in rübenbauenden Gegenden von den Sommerferien acht Tage abgezweigt und in die Zeit des Verziehens der Rüben verlegt werden dürfen. — Herr Bamberg-Stradem stellte den Antrag, den Vorstand zu beauftragen, den Ausfall des Nachmittagsunterrichtes in den Sommermonaten zu betreiben, während Herr v. Kries-Trankwitz davor warnt, einen Antrag gegen den anderen auszuspielen. Wir haben schon oft versucht, diese Mauer zu stürmen, aber bis jetzt immer vergebens. — Es wurden dann die Anträge Dörksen und schließlich auch der Antrag Bamberg angenommen.

Verschiedene Erfahrungen, welche unsere westpreußischen Rindviehzüchter auf dem Gebiete der **Tuberculinimpfung** gemacht, haben schon früher, wie wir s. Z. berichteten, mehrfach zu Verhandlungen im Vorstande und in der Generalversammlnng der westpreußischen Heerdbuchgesellschaft geführt. Es wurde damals das Bedürfniß betont, einen Fachmann, der mit den neuesten Ergebnissen der Tuberculinimpfung genau vertraut ist, über diesen Gegenstand zu hören und Herr Geh. Regierungsrath Professor Dr. Schütz aus Berlin war schon im Dezember v. J. gebeten worden, auf der Generalversammlung der westpreußischen Heerdbuchgesellschaft einen Vortrag über Tuberculinimpfung zu halten. Hr. Schütz, welcher damals durch dienstliche Verrichtungen am Erscheinen verhindert war, ist nunmehr gekommen, um seinen Vortrag zu halten. Er ging zunächst auf das Wesen der Tuberculose ein und schilderte dann den Verlauf der Krankheit und die Art und Weise ihrer Verbreitung im thierischen Körper. Sehr verschieden ist die Wirkung des Tuberkelbacillus, sämmtliche Kaninchen und Meerschweinchen starben, während von den tuberculosen Menschen nur 50 Procent starben. Dieselbe Beobachtung ist auch bei Rindern gemacht, deshalb sind wir im Stande, die Tuberculose zu bekämpfen. Wie die Rotzkrankheit, die Lungenseuche im ganzen deutschen Reiche getilgt ist, so dürfen wir das auch von der Tuberculose hoffen. Was einer wirksamen Bekämpfung bis jetzt im Wege gestanden hat, war die Schwierigkeit, die Krankheit festzustellen. Da hat die Entdeckung des Tuberculins einen bedeutenden Wandel geschaffen. Der Vortragende schilderte nun das alte und das neue Verfahren zur Herstellung des Tuberculins, sowie den Werth des Tuberkulins zum Zweck der Diagnose. Man kann annehmen, daß in Deutschland ca 288000 Rinder tuberculos sind und die Landwirthschaft einen Schaden von ca. 7000000 Mk. erleidet. Ferner unterliegt es keinem Zweifel, daß die Tuberculose in den letzten Jahren nicht nur unter den Rindern, sondern auch unter den Schweinen ganz erhebliche Fortschritte gemacht hat. Redner besprach ferner die zur Bekämpfung der Tuberculose bisher gemachten Vorschläge. Er hob dabei hervor: Wenn der Staat eingreifen soll, so kann das nur unter der Voraussetzung geschehen, daß eine allgemeine Fleischbeschau eingeführt werde. Führen Sie Fleischbeschau ein, so können Sie die Fleischbeschau auch an der Grenze fordern. Die zweite Voraussetzung für die Staatshilfe ist die, daß die Entschädigung für getödtete Thiere eingeführt wird. Die Versicherungsgebühr würde ca. 80 Pf. pro Jahr und Kopf betragen. Zweitens sei vorgeschlagen, eine Schlachthofversicherung einzuführen, sie würde ca. 5—6 Mk. pro Thier betragen. Referent schlägt schließlich eine Beihilfe des Staates in der Höhe von 25 Proc. der Versicherung vor. — Nach einigen Bemerkungen des Herrn v. Kries-Trankwitz führte Herr Dr. Schütz dann noch aus, daß eine Uebertragung der Tuberculose von Seiten des Vaterthieres vollständig ausgeschlossen sei und daß es eine ererbte Tuberculose nicht gebe. Wohl aber komme eine ererbte Prädisposition bei Menschen und Thieren nicht selten vor. Anders liegt die Sache bei dem tuberculösen Mutterthier; wir wissen jetzt, daß 5 Procent der Kälber tuberculös sind.

Dann berichtete der Generalsecretär Herr Steinmeyer über den (bereits mitgetheilten) Erlaß des Ministers betreffend die Sterilisirung der in den Sammelmolkereien gewonnenen Magermilch und Vernichtung des Centrifugenschlammes. Die meisten Vereine haben sich für die von dem Minister vorgeschlagenen Maßregeln ausgesprochen. An diesen Bericht schloß sich eine längere Debatte, in welcher darüber geklagt wurde, daß noch immer nicht ein praktischer Apparat zum Sterilisiren der Magermilch existire.

Nach lebhafter Discussion, in welcher geltend gemacht wurde, daß die Maßregel sich in der Praxis nicht durchführen lassen werde und daß die Landwirthschaft eine weitere polizeiliche Ueberwachung nicht wünsche, erklärt sich die Kammer mit einer Antwort des Vorstandes, in welcher die Sterilisirung empfohlen wird, einverstanden. Ferner nahm die Kammer einen Antrag des Herrn v. Kries-Roggenhausen an, in welchem erklärt wird, daß die Bekämpfung der Tuberculose im Interesse der Allgemeinheit liege, daß auf dem Wege der Selbsthilfe dieses Ziel nicht erreicht werden könne und daß die obligatorische Fleischschau eingeführt werde.

(Schluß des Blattes.)

* **[Dem Ertrinken nahe]** war gestern Abend der Schuhmachergeselle Risopp. Derselbe wurde, als er die Langebrücke am Krahnthor passirte, von einer unbekannten Person derart ins Genick gestoßen, daß er kopfüber in die Mottlau stürzte. Glücklicherweise des Schwimmens kundig, konnte er sich so lange über Wasser halten, bis ihm von einem Lootsen ein Rettungsring zugeworfen war; damit half er sich bis ans Ufer, woselbst ihm ein Stock gereicht wurde an welchem er in die Höhe gezogen und dann nach dem Lazareth gebracht wurde.

* **[Messeraffaire.]** In Stadtgebiet wurde gestern Abend der Sandfahrer Weinberg, als er ein Schanklokal verließ, von einigen Personen mit Stockhieben und Messerstichen in die Lunge derart verletzt, daß er bewußtlos liegen blieb. In einer Blutlache liegend, wurde er von einem Schutzmann gefunden und nach dem Stadt-Lazareth in der Sandgrube gebracht. Dort stellte es sich heraus, daß W. zehn Messerstiche erhalten hatte. Als der Thäterschaft verdächtig wurden gestern Abend bezw. in der Nacht die Gebrüder Kulling, Seefahrer Carowski, Arbeiter Weimer und Croll verhaftet und heute in das Centralgefängniß gebracht. Sie bestreiten sämmtlich, das Messer gebraucht zu haben.

* **[Unfall.]** Auf dem Wege nach Stolzenberg fiel gestern der Arbeiter Klein so unglücklich hin, daß er sich einen Knöchelbruch zuzog und nach dem Lazareth in der Sandgrube gebracht werden mußte.

* **[Unglücksfall.]** Gestern Morgen kurz nach 11 Uhr wurde der Arbeiter Fridolin Just aus Scharfenort auf dem Wegeübergange bei Kilometerstation 26 der Bahnstrecke Danzig-Praust von dem Personenzuge 45 erfaßt und zur Seite geschleudert, wobei er erhebliche Verletzungen am Oberkörper erlitten hat. Der Verletzte wurde mit demselben Zuge nach Praust gebracht und auf Anordnung des Bahnarztes nach Anlegung eines Nothverbandes nach Danzig in das chirurgische Stadtlazareth gebracht. J. soll den Unfall selbst verschuldet haben, indem er die bereits geschlossen gewesene Wegeschranke eigenmächtig geöffnet und den Ueberweg kurz vor dem herankommenden Zuge zu überschreiten versucht hat, was ihm nicht mehr gelungen ist.

Just ist im Danziger Lazareth bald nach seiner Aufnahme an inneren Verletzungen gestorben. Aeußerlich hatte er durch den Anprall des Zuges noch einen Armbruch erlitten.

* **[Unfall.]** In der Dampfschneidemühle des Herrn Baumeisters Fey in Rückfort erlitt gestern Abend der Arbeiter Senger einen Beinbruch, weshalb er mit dem Sanitätswagen nach dem chirurgischen Lazareth in der Sandgrube gebracht werden mußte.

* **[Privat-Krankenanstalt.]** Dem praktischen Arzt Herrn Dr. Theodor Wallenberg hierselbst ist die Concession zur Errichtung einer Privat-Krankenanstalt (Augenklinik) in der dritten und vierten Etage der „Passage" am Kohlenmarkt vom Bezirks-Ausschuß ertheilt worden.

* **[Patente.]** Auf einen zahnärztlichen Abdrucklöffel mit Hohlraum zur Aufnahme der überschüssigen Abdruckmasse ist von Paul Spiero in Ortelsburg ein Patent angemeldet; auf ein Verfahren zum Zerstäuben von flüssigen Brennstoffen an M. Kaempf in Labiau und auf ein Verschlußstopfen an Th. Wulff in Bromberg ein Patent ertheilt worden.

* **[Privatbeamten-Verein.]** Gestern Abend hielt im „Kaiserhof" der Zweigverein Danzig des deutschen Privatbeamtenvereins seine Hauptversammlung ab, in welcher der Vorsitzende, Herr Dziekcarzik, den Jahresbericht erstattete, der interessante Angaben über das Wachsen des Hauptvereins enthielt. Der Hauptverein ist im abgelaufenen Jahre um 880 Mitglieder gewachsen, die Pensionskasse um 5152 Antheile, die Wittwenkasse um 617 Mitglieder und die Begräbnißkasse um 256 Mitglieder mit 197000 Mk. Versicherungssumme. Das Vermögen des Hauptvereins stieg im Jahre 1897 um 479956 Mk. und die mit der Kasse vereinigte Kaiser Wilhelm-Privatbeamten-Waisenstiftung stieg von 40000 Mk. auf ca. 75000 Mk. — Was den Zweigverein Danzig anbelangt, so ist auch hier ein lebhafter Fortschritt zu verzeichnen. Es traten im Jahre 1897 51 neue Mitglieder ein, so daß der Verein jetzt 255 Mitglieder unter Einrechnung von 10 stiftenden Mitgliedern zählt. Dem Kassenberichte entnehmen wir, daß in Danzig für Rechnung des Hauptvereins 4498 Mk. vereinnahmt wurden; die Kasse des Zweigvereins hatte eine Einnahme und Ausgabe von 443 Mk. und die Unterstützungskasse betrug 353 Mk. Nach den Berichten folgten die Vorstandswahlen. Es wurden zum Vorsitzenden Herr Inspector Dziekcarzik, zum Stellvertreter Herr Procurist Metscher, zum stellvertretenden Schriftführer Herr Kaufmann Hoenig, für die Krankenkasse Herr Buchhalter Reinkowski, für die Stellenvermittelung Herr Buchhalter Pose, für die Waisenstiftung Herr Ingenieur Körner und zu Beisitzern Herr Holzbraker Kampen und Chemiker Schrader wiedergewählt. Neugewählt wurden zum Kassirer Herr Procurist Apfelbaum, zum Schriftführer Herr Bureauvorsteher Rothe und zum Beisitzer Herr Werkmeister Müller. Als Rechnungsführer wurden Herr Procurist Schapira und Herr Assecuranz-Inspector Klume wieder- und Herr Buchhalter M. Eckstaedt neugewählt. Mit einigen geschäftlichen Mittheilungen schloß die Sitzung.

* **[Diebstahl.]** Vor einigen Tagen kam ein Provinzial-Landtagsabgeordneter aus der Umgegend von Graudenz von einer Festlichkeit, die im Landeshause stattgefunden hatte und schlief in etwas übermüdeter Stimmung auf einer Promenaden-Bank ein, die in der Nähe des „Freundschaftlichen Gartens" sich befindet. Dort hat an ihm einer unserer „Leichenfledderer" eine gute Beute gemacht, denn als der Herr aufwachte, entdeckte er, daß ihm nicht allein seine Baarschaft im Betrage von ca. 100 Mk., sondern auch seine goldene Uhr mit goldener Kette, seine Ringe — kurz alles, was des Mitnehmens werth erschien, gestohlen war. Er hat sich an die hiesige Criminalpolizei gewandt.

Aus der Provinz.

Elbing, 22. März. (Tel.) Heute Morgen sind sämmtliche Wirthschaftsgebäude des Herrn Gutsbesitzers und Provinzial-Landtagsabgeordneten Schwaan-Wittenfelde **niedergebrannt**. Zwei Pferde sind mitverbrannt.

* Der Magistrat der Stadt **Schönsee** in Westpreußen, zum Amtsgerichtsbezirke Thorn gehörig, hat an das Haus der Abgeordneten die Bitte gerichtet, die Errichtung eines Amtsgerichts daselbst beschließen zu wollen. Schönsee ist in vielen Beziehungen der Mittelpunkt der 31 Ortschaften, welche mit Schönsee die Errichtung eines Amtsgerichts daselbst erstreben und eine Einwohnerzahl von 11759 Seelen zählen. Im Hinblick auf diese Verhältnisse, sowie auf die große Entfernung der um Schönsee herum liegenden Ortschaften von Thorn hat die Justiz-Commission des Abgeordnetenhauses beschlossen, die Petition der Regierung zur Berücksichtigung zu überweisen.

△ **Tuchel**, 21. März. Zum 5. April ist **ein Kreistag** hierselbst einberufen worden, auf welchem über die Aufnahme eines Darlehns in Höhe bis zu 150000 Mk. zur Fortführung der Chausseeneubauten Tuchel-Reetz und Drausnitz-Flatower Kreisgrenze Beschluß gefaßt werden soll, da die vom Kreise Tuchel zu beanspruchenden Provinzial-Bauprämien in Höhe von ca. 188000 Mk. erst in einigen Jahren fällig werden. Auch steht eine Vorlage des Kreisausschusses zur Berathung, betreffend die Bewilligung einer angemessenen Summe zur Errichtung eines **Kaiser Wilhelm-Denkmals** in der Kreisstadt Tuchel; endlich kommt der Etatsentwurf zur Berathung, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 236600 Mk. abschließt und nach welchem 80 Procent Zuschläge zur Einkommen- etc. Steuer zur Erhebung gelangen sollen.

Vermischtes.

Der Diebstahl in der Reichsdruckerei.

Da Grünenthal noch immer beharrlich leugnet, ist es für die Criminalpolizei äußerst schwierig, festzustellen, wie der Diebstahl ausgeführt ist und wie viel Tausendmarkscheine entwendet worden sind. Die der Reichsbank vorgelegten Scheine aus dem Diebstahl unterscheiden sich durch nichts von den durch die Bank ausgegebenen. Das Publikum, das im guten Glauben entwendete Scheine erworben hat, braucht sich nicht zu beunruhigen, die Reichsbank löst die Scheine, falls sie keine Mängel aufweisen, ein. Grünenthal bleibt bei seiner Behauptung, daß er die in seinem Besitz gefundenen Werthpapiere durch seine Ersparnisse ehrlich erworben hat und daß die auf dem Kirchhofe gefundenen Kassenscheine und Werthpapiere nicht von ihm dort niedergelegt worden sind. Criminalcommissar v. Bäkmann, der die Untersuchung leitet, ist seit dem 10. März auf Grund einer Anzeige einer früheren „Freundin" des G., eines Mädchens Namens Lütz, mit den Nachforschungen betraut. Das Mädchen theilte der Polizei auch mit, daß die Werthpapiere auf dem Friedhof versteckt seien, so daß die Auffindung sehr leicht war. Die Lütz scheint aus Rache, wegen Abweisungen von Geldforderungen an G. gegen diesen vorgegangen zu sein. Daß einzelne Behauptungen des G. auf Unwahrheit beruhen, konnte die Polizei schon feststellen. So ist nachgewiesen, daß er die aufgefundenen Werthpapiere bei hiesigen Bankhäusern gekauft hat. Wie es heißt, soll G. bei einer Bank 180000 Mk. deponirt haben. (Vergleiche die Erklärung des Grafen Posadowsky im Reichstage.)

Auf telegraphischem Wege wird uns noch gemeldet:

Berlin, 22. März. (Tel.) Bezüglich des Diebstahls in der Reichsdruckerei haben die Recherchen der Polizei gestern eine Druckpresse ans Tageslicht gefördert, welche Grünenberg in seiner Wohnung zurückgelassen hat. Ob auf dieser Presse Geldscheine hergestellt sind, **wird** erst die nähere Untersuchung ergeben.

Die Wirthin Grünenbergs ist wegen Kuppelei verhaftet worden; sie soll ihm eine junge Familienangehörige zugeführt haben.

Kleine Mittheilungen.

Newyork, 22. März. (Tel.) Gestern wüthete ein großes **Feuer** auf dem Bahnhofe der Pennsylvania-Eisenbahn in Jersey-City gegenüber Newyork. Der Bahnhof ist gänzlich zerstört.

Paris, 21. März. Eine Mittheilung der österreichisch-ungarischen Botschaft erklärt das in den „Petites affiches" erschienene **Inserat**, welches besagt, der **Prinz Philipp von Sachsen-Coburg** werde die Schulden seiner Gemahlin nicht bezahlen, für apokryph. (W. T.

Letzte Telegramme.

Abgeordnetenhaus.

□ **Berlin**, 23. März.

Im Abgeordnetenhause brachte heute Abg. Ehlers-Danzig einen Antrag ein:

Um eine Erledigung des Etats vor dem 1. April zu ermöglichen, sollen nur solche Discussionen zugelassen werden, die sich unmittelbar an die betreffenden Etatstitel anschließen, dagegen sollen Debatten über Dinge allgemeiner Natur, z. B. Tariffragen, zurückgestellt und erst nach Ostern vorgenommen werden.

Der Antrag wurde nach längerer Debatte mit großer Majorität abgelehnt.

Berlin, 22. März. Heute Vormittag fand in der Siegesallee die **Enthüllung der Standbilder** in Gegenwart des **Kaiserpaares**, mehrerer Minister, zahlreicher Mitglieder der Künstlerschaft und der Spitzen der Behörden statt. Das Kaiserpaar besichtigte eingehend die Standbilder und unterhielt sich lebhaft mit den Künstlern. Der Kaiser ertheilte eine Reihe neuerer Aufträge für die Siegesallee.

Berlin, 22. März. Bei der heute Vormittag fortgesetzten Ziehung der 3. Klasse der 198. preuß. Klassenlotterie fielen:

2 Gewinne von 3000 Mk. auf Nr. 41850 172128.

3 Gewinne von 1500 Mk. auf Nr. 35655 86307 190923.

Rom, 22. März. In **Sgurgola**, Gemeinde der Provinz Rom, haben **Bauern** gestern Abend das **Rathhaus gestürmt** und das Archiv angezündet. Militär ist bereits dorthin abgegangen.

Standesamt vom 22. März.

Geburten: Stellmachermeister und Wagenbauer Otto Foth, T. — Arbeiter Karl Lange, S. — Arbeiter Hermann Dorp, T. — Schneidergeselle Hermann Müller, S. — Zimmermann Friedrich Chall, S. — Schlosser Joseph Lenkeit, T. — Sattler Eduard Dzuck, T. — Tischlergeselle August Schwarz, S. — Metalldreher Bruno Hofer, T. — Unehel.: 1 S., 2 T.

Aufgebote: Königl. Schutzmann Max Schmidt und Emma v. Malachinski. — Bureauvorsteher Theobald Wohlgemuth und Marie Hoffmann. — Maurergeselle Franz Bischof und Mathilde Buch, sämmtlich hier. — Fischer Karl August Ewersbach zu Weichselmünde und Emilie Gruhn hier. — Tischlergeselle Ludwig Schöneck und Amanda Döring. — Hilfs-Schrankenwärter Adam Ornowski und Bertha de Camp, geb. Kruck. — Rentier Heinrich Schadowski und Elisabeth Wilhelm. — Kaufmann Conrad Wonthaler und Rosa Fürst. — Töpfergeselle August Rosenowski und Clara Schilkowski. — Schlossergeselle August Zöpke und Auguste Mroczek. — Bernsteindrechsler Franz Nabel und Louise Krause, sämmtlich hier. — Fahrer der elektrischen Bahn Karl Holzhüter hier und Emma Emilie Powelske-Marienfelde. — Klempner Karl Friedrich Wilhelm Dittmer hier und Luise Mathilde Bertha Gultzeit zu Lauenburg. — Kgl. Regierungs-Assessor Georg Hans Ludwig v. Steinmann hier und Frieda Auguste Elisabeth v. Bonin zu Bohrenbusch. — Schlosser Reinh. Wilhelm Friedrich Meinke hier und Anna Marie Elisabeth Heldt zu Lauenburg.

Todesfälle: S. des Arbeiters Karl Lange, 1/2 Stunde. — Arbeiter Johann Gohr, fast 80 J. — Wittwe Susanna Louise Franz, geb. Janzen, fast 72 J. — Frau Lina Maria Neumann, geb. Meyer, 37 J.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Danzig, 22. März. Inländisch 14 Waggons: 2 Gerste, 1 Kleesaat, 2 Roggen, 7 Weizen, 2 Wicken. Ausländisch 14 Waggons: 3 Erbsen, 3 Gerste, 3 Lupinen, 1 Roggen, 4 Wicken.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Dienstag, den 22. März 1898.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch bunt 708—734 Gr. 180—184 M bez.
inländisch roth 713 Gr. 170 M bez.
transito roth 761—764 Gr. 156—156½ M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 679—734 Gr. 127—135 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 650 Gr. 137 M bez.
transito große 632—638 Gr. 106—107½ M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito weiße 120 M bez.
transito Victoria- 140 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 40 M bez., roth 70—78 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 4,10—4,25 M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: matt. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,70 M Gd.

Der Börsen-Vorstand.

Danzig, 22. März.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) **Wetter:** schön. Temperatur + 4° R. — Wind: SW.

Weizen in matter Tendenz und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt etwas krank 706 Gr. 180 M, hellbunt 727 Gr. 181½ M, 732 Gr. 182½ M, 745 Gr. 183 M, weiß 734 Gr. 184 M, roth krank 713 Gr. 170 M, roth 724 Gr. 180 M, für russ. zum Transit streng roth 761 Gr. 156 M, 764 Gr. 156½ M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 714, 720 und 734 Gr. 135 M, krank 679 Gr. 127 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — **Gerste** ist gehandelt inländische große 650 Gr. 137 M, russ. zum Transit große 632 Gr. 106 M, 638 Gr. 107½ M per Tonne. — **Erbsen** polnische zum Transit mittel 120 M, russ. zum Transit Victoria- 140 M per Tonne bez. — **Lupinen** poln. zum Transit blau 62 M, schimmlig 45 M, gelbe 88 M per Tonne gehandelt. — **Kleesaaten** weiß 30, roth 35, 39 M, Thymothee 16 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** mittel besetzt 4,10 M, feine 4,20, 4,25 M per 50 Kilogr. gehand. — **Spiritus** höher. Contingentirter loco 63,50 M bez., nicht contingentirter loco 43,50 M bez.

Spiritus.

Königsberg, 22. März. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß, März, loco, nicht contingentirt 42,80 M Gd., 43,00 M bezahlt, März nicht contingetirt 42,00 M Gd., Frühjahr nicht contingentirt — M, Mai nicht contingentirt — M.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 22. März.

		Crs.v.21.			Crs.v.21.
Spiritusloco	45,90	45,50	1880 Russen	104,25	—
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	102,00	101,95
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	96,90	96,90
3½% Rchs.A	103,75	103,80	5% Mexikan.	96,80	96,50
3½% do.	103,70	103,80	6% do.	99,50	99,30
3% do.	97,00	97,00	5% Anat. Pr.	96,40	96,40
4% Consols	103,70	103,75	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	103,75	103,80	Actien . . .	88,25	91,10
3% do.	98,10	98,00	Französ. ult.	145,00	145,20
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	100,80	100,80	Gronau-Act.	185,30	184,90
do. neue .	100,30	100,40	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	82,10	82,60
Pfandbr. .	92,90	92,90	do. S.-P.	119,25	119,50
3½%pm.Pfd.	101,10	101,10	D. Oelmühle		
Berl.Hd.-Gs.	167,00	167ex.	St.-Act. . .	101,00	100,00
Darmst. Bk.	160,00	160,50	do. St.-Pr.	103,50	103,50
Danz. Priv.-			Harpener	177 25	177 40
Bank . . .	139,50	139,50	Laurahütte	183,70	183,50
Deutsche Bk.	206,90	207,00	Allg.Elekt.G.	281,25	280,75
Disc.-Com.	206,00	206,50	Barz.Pap.-F.	190,00	190,50
Dresd. Bank	166,90	166,90	Gr.B.Pferdb.	471,75	472,75
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	—	170,15
ultimo . .	229,40	229,00	Russ. Noten	—	
5% ital.Rent.	93,60	93,40	Cassa . . .		216,85
3% ital. gar.			London kurz	20,47	—
Eisenb.-Ob.	58,70	58,70	London lang	20,32	—
4% öst.Gldr.	103,90	104,00	Warschau . .	—	216,35
4% rm.Gold-			Petersb.kurz	—	216,15
Rente 1894	94,60	94,70	Petersb.lang	—	—
4% ung.Gdr.	103,25	103,30			

Norddeutsche Credit-Actien 122,30.
Tendenz: fest — Privatdiscont 2 5/8.

Berliner Getreidebericht.

Berlin, 22. März. (Tel.) Die Depeschen aus Nord-Amerika melden keine wesentliche Veränderung, bekunden aber mehr Festigkeit als gestern, so daß hier die Stimmung für Getreide anfänglich wieder günstig war, jedoch wegen späterer Kauflust bald ermattete Weizen ging ¼ M unter gestrigen Standpunkt zurück. Roggen blieb ungefähr preishaltend. Hafer ist sehr fest. Nachfrage überwiegt Rüböl war sehr still, für 70er Spiritus loco ohne Faß hat man bei knappem Angebot 45,90 M, für 50er 65,60 M erzielt. Im Lieferungshandel hat sich die anfänglich matte Haltung später wieder befestigt.

Meteorologische Depesche vom 22. März.

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	765	SW 4	wolkig	8
Aberdeen	763	WSW 2	halb bed.	6
Christiansund	757	NNW 6	Schnee	3
Kopenhagen	757	WNW 3	wolkenlos	1
Stockholm	751	NO 6	Schnee	—5
Haparanda	752	N 2	wolkenlos	—14
Petersburg	748	SSO 2	Schnee	—9
Moskau	—	— —	—	—
CorkQueenstown	768	NNO 2	halb bed.	4
Cherbourg	766	still —	heiter	3
Helder	767	NW 2	Regen	5
Sylt	762	NW 3	bedeckt	3
Hamburg	762	WNW 2	halb bed.	3
Swinemünde	759	W 4	heiter	2
Neufahrwasser	755	WSW 5	halb bed.	2
Memel	751	W 4	heiter	4
Paris	765	NO 3	wolkenlos	1
Münster	—	— —	—	—
Karlsruhe	765	NO 3	wolkenlos	2
Wiesbaden	765	O 2	bedeckt	2
München	763	O 1	wolkenlos	—2
Chemnitz	764	W 1	Schnee	0
Berlin	761	WNW 4	wolkig	2
Wien	764	W 3	wolkenlos	2
Breslau	770	NW 5	bedeckt	1
Ile d'Aix	761	NO 4	wolkenlos	8
Nizza	755	still —	halb bed.	11
Triest	758	ONO 5	wolkig	8

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone hohen Luftdrucks erstreckt sich von den britischen Inseln ostsüdostwärts nach dem Schwarzen Meere hin, während über den russischen Ostseeprovinzen der Luftdruck am niedrigsten ist. Dementsprechend sind über Mitteleuropa westliche und nordwestliche Winde vorwiegend, welche meistens nur schwach auftreten. In Deutschland dauert die veränderliche Witternng ohne erhebliche Aenderung der Wärmeverhältnisse fort; meist ist etwas Niederschlag gefallen; vielfach haben Nachtfröste stattgefunden.

Deutsche Seewarte.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.

Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hoch erfreut an

G. Mierau und Frau, geb. Maker. (7046

Wonneberg, 21. März 1898.

Amtliche Anzeigen.

Concursverfahren.

Das Concursverfahren über das Vermögen des Kunstdrechslermeisters **Carl Ferdinand Alwin Nitzschmann** in Firma „**Otto Nitzschmann**" in Danzig, wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Danzig, den 17. März 1898. (4527

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Steckbrief.

Gegen den angeblichen Inspektor der Magdeburger Lebensversicherungs-Gesellschaft, früheren Lehrer **Walter Caechel** aus Danzig, geboren am 7. Mai 1861 in Schöneck, welcher flüchtig ist oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges verhängt. (4515

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 4 J. 117/98 Nachricht zu geben.

Elbing, den 18. März 1898.

Der Königliche Erste Staatsanwalt.

Auctionen.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 24. März d. Js., Vormittags 10½ Uhr, werde ich in Danzig im Hotel Stern (Heumarkt) folgende dorthin geschaffte Gegenstände als:

3 gr. Spiegel, 2 Sophas, 2 Sessel, 3 Sophatische, 1 oval. Tisch, 2 Marmortischchen, 3 Klaviersessel, 1 Schreibtisch, 4 Bilder, darunter 2 Landschaften, 3 Wäscheschränke, 1 Nähtisch, 8 nußbaum Stühle, 2 Bettgestelle mit Matratzen und 2 Satz Betten, 1 Herrenpelz, 1 Pelzdecke, 1 Bücherschrank, 18 Bände Meyer's Conversations-Lexikon, 3 Paar Gardinen mit Stangen, 1 Cigarrenschränkchen, 1 Spieldose, 2 Lampen, 2 Leuchter, 2 Armleuchter, 3 Fruchtschaalen, 1 Bowle, 1 Posten Silberzeug, 1 Eisschrank, 1 Nähmaschine, 4 Teppiche, 8 große Tischtücher, 6 Dtzd. Servietten, 3 Dutzend Handtücher u. a. m.

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (4520

Der Verkauf findet bestimmt statt.

Karper,

Gerichtsvollzieher in Neustadt Wpr.

Oeffentliche Versteigerung im Hotel zum Stern (Glasveranda).

Mittwoch, den 23. März cr., Vorm. ½10 Uhr, werde ich folgende dorthin geschaffte Gegenstände: (4498

2 nußb. Silberschränke u. eine grüne Plüschgarnitur (1 Sopha und 2 Sessel)

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

Danzig, den 18. März 1898.

Fagotzki,

Gerichtsvollzieher, Altstädt. Graben 100, I.

Pfandleih-Auction

Donnerstag, 24. März 1898, Vorm. 9 Uhr, Breitgasse 85 bei Frau E. Lewandowski

Pfandnummern von Nr. 1307 bis 8778 und Nr. 65, 209, 1230, 1232.

W. Ewald,

von der Königlichen Regierung vereid. Auctionator u. Gerichts-Taxator. (6524

Bureau: Danzig, Altst. Graben 104, am Holzmarkt.

Schifffahrt.

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Blonde", ca. 22./23. März.
SS. „Mlawka", ca. 24./26. März
SS. „Annie", ca. 28./31. März.
SS. „Oliva", ca. 10./14. April.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (4526

SS. „Blonde" ca. 1./5. April.

Th. Rodenacker.

D. „Wanda",

Capt. Joh. Goetz,

ladet bis Mittwoch Abend in der Stadt und Donnerstag in Neufahrwasser nach: (4469

Dirschau, Mewe, Kurzebrack, Neuenburg und Graudenz.

Güteranmeldungen erbittet

Ferd. Krahn,

Schäferei 15.

Atelier künstlicher Zähne,

Plomben etc.

Max Johl,

Specialist für Zahn- u. Mundkrankheiten.

Langgasse No. 18.

Vermischtes.

Dr. Adolf Wallenberg

wohnt jetzt

Kohlenmarkt 14—16,

2 Treppen,

Eingang Passage links.

Meine Wohnung bef. sich jetzt **Langgarten 28, II.** Anmeldungen neuer Klavierschüler nehme täglich entgegen. Frau **Anna Jankewitz.**

A. Collet. Auctionator und gerichtl. vereid. Taxator Danzig, Töpfergasse Nr. 16, taxirt Nachlaßsachen, Brandschäden etc. (7041

Unterricht.

Schön- & Schnellschrift

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges

A. Graeske,

Hausthor 3. II. Treppen.

Privatunterricht

für vorgeschrittene Schülerinnen und Anfänger in allen Lehrfächern der höheren Mädchenschule. Schulpreise. (4200

M. Drewke,

geprüfte Lehrerin,

Heilige Geistgasse 124, 1 Treppe.

Rechtstädtische Mittelschule.

Das neue Schuljahr beginnt **Montag, den 18. April, 8 Uhr.** Die Aufnahme neuer Schüler für die VII. Klasse findet Sonnabend, den 26. d. Mts., von 8—12 Uhr statt. In die übrigen Klassen (VI—I) können nur sehr wenige neue Schüler aufgenommen werden und für diese ist eine Aufnahmeprüfung ebenfalls am 26. d. Mts., Nachmittags von 3—5 Uhr, festgesetzt. (4359

Die neu aufzunehmenden Schüler haben eine Geburtsurkunde, einen Tauf- und Impfschein und auch ein ärztliches Augenattest vorzulegen und für die Prüfung Schreibmaterialien mitzubringen.

Rektor Erdmann.

Wilde'sche höhere Mädchenschule und Vorbereitung der Knaben für Sexta,

Langfuhr, Taubenweg 1.

Der neue Cursus beginnt **Dienstag, den 19. April.** Anmeldungen neuer Schüler und Schülerinnen werden täglich von 12—1 Uhr entgegen genommen von (4517

Clara und Anna Wilde,

Schulvorsteherinnen.

Obstbäume!

Hochstämmige und Zwerg-Obstbäume (Apfel u. Birnen) in schöner Waare und Sorten, für das hiesige Klima, empfiehlt (4497

W. Jasse. Baumschule Landmühle, Marienburg Westpr., Lieferant der Landwirthschaftskammer f. d. Provinz Westpreußen.

Den Empfang von

eleganten Modell-Hüten

sowie sämmtlichen

Neuheiten der Frühjahrs- und Sommer-Saison

in reichhaltigster Auswahl zeige ergebenst an. (4524

Garnirte und ungarnirte Damen- und Kinder-Hüte, Blumen, Federn, Spitzen, Bänder, Schmelz-Sachen, Schleier, Rüschen in größter Auswahl am Lager, empfehle dieselben bei billigsten Preisen zur gefälligen Ansicht und Wahl.

Jenny Neumann,

Hundegasse Nr. 16, vis-à-vis der Kaiserlichen Post.

Welt-Ausstellung Chicago 1893 höchste Auszeichnung.

DER BESTE BUTTER-CAKES

H. C. F. LEIBNIZ HANNOVER

GESETZLICH GESCHÜTZT

Hannoversche Cakes-Fabrik H. BAHLSEN.

Ueberall zu haben



Dessert-Waffel mit Original-Füllung.

Arthur Hagen,

Bureau für Architektur und Bauausführung,

früher Jopengasse 38,

jetzt Fleischergasse 72.

Tite's Hôtel,

Langfuhr am Markt,

empfiehlt seine mit allem Comfort der Neuzeit ausgestatteten

Fremdenzimmer

dem hiesigen, sowie reisenden Publikum zur gefälligen Benutzung.

Rügenwalder Cervelat-Wurst

von Schwidthals empfiehlt (7048

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Braunschweiger **Gemüse-Conserven** von Maseberg, Hoflieferant, zu billigsten Preisen,

Sauerkohl,

echt Magdeburg., ℔ 10 ₰. empf.

Albert Meck,

Heilige Geistgasse 19.

Birkhühner, Hasel- u. Schneehühner, Poularden

empfiehlt (7049

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

כשר של פסח

Ungar-Wein,

herb und süß. Original-Abzug von G. Kroplowitz u. Sohn, Breslau u. Budapest, die große Champagner-Flasche M. 2,00 u. 2,25 incl. Flasche empfiehlt

Max Lindenblatt,

Heilige Geistgasse 131.

Matjes-Heringe, Malta-Kartoffeln

empfiehlt (4531

Max Lindenblatt,

Heilige Geistgasse 131.

Photograph.-artist. Atelier Gebrüder Rogorsch,

Danzig, Vorst. Graben 56.

Momentaufnahmen.

Bindfaden

empfiehlt zu Engros-Preisen

W. J. Hallauer.

Pianinos,

vorzüglichste Qualität, billigste Preise, größte Auswahl.

Robert Bull,

Brodbänkeng. 36, pt.

D. R. G. M. 86614. — K. K. öst. ung. Patent a.

Neue Mannbarkeit.

Neue Regsamkeit und Lebensfrische, Neues Selbstvertrauen, Neues Gedächtniß, Neue Geschäftsfähigkeit, Neue Vergnügen

werden durch Elektricität schwachen Männern verliehen. Durch Dr. Sanden's wunderbare Körperbatterie in Gürtelform wird dieses lebenbringende Element auf die leichteste und wissenschaftlichste Weise d. Körper zugeführt, der Patienten sichere Heilung während des Schlafes bringend.

Dr. Sanden's

Elektrischer Gürtel

bewirkt

sichere Heilung

bei Gicht, Rheumatismus in all. Gliedern, Nervosität, Schlaf- u. Appetitlosigkeit, Influenza und Morphiumkrankheit, Neuralgie, hysterischen Anfällen, Bleichsucht, Lähmung., Rückenmarksleiden, Krampf, Herzklopfen, Blutandrang zum Kopfe, Schwindel, Hypochondrie, Asthma, Brausen vor den Ohren, kalte Hände und Füße, Bettnässen, Hautkrankheit, übelriechendem Athem, Kolik, Zahnschmerzen, Frauenleiden 2c.

Wo alles vergeblich war, versuche man **Dr. Sanden's elektrischen Gürtel.**

Alle schwachen Männer, Frauen und Kinder sollen Dr. Sanden's elektrischen Gürtel tragen!

Tausende Geheilte in allen Ländern beweisen den großartigen Erfolg. (23

Preisp. Stück nur M. 8—

portofrei gegen vorher. Geldeins. oder Nachnahme. Diskretester Versand. Bei Bestellungen ist Taillenumfang anzugeb. Einzige Bezugsquelle:

M. Feith, Berlin O.,

Alexanderstr. 14 a.

Hochfeinen Grog-Rum,

nicht von Essenz, nur aus feinst. Piren-Jamaica-Rum excl. Flasche von 1 M.

feinst. deutsch. Cognac,

kein unangenehm schmeck. Essenz-Cognac, excl. Flasche von 1.20 M.

alte **Bordeaux-Rothweine,** excl. Flasche von 90 ₰.

Ober-Ungar-Weine, süß und herb, excl. Flasche von 90 ₰.

Alter Portwein, excl. Flasche von 1.40 M.

R. Schrammke,

Hausthor 2,

Colonialwaaren-, Wein-, Rum- und Cognac-Versand-Haus.

Möbelwagen

zum Umzuge nach allen Richtungen von hier wie auswärts, bitte rechtzeitig zu bestellen. Complete Umzüge von Ort zu Ort ohne Umladung. Tüchtige Packmeister für Glas, Porzellan, Nippes und Kunstgegenstände empf. **Max Böhmeyer, Ketterhagergasse 9.** Bitte auf die Firma zu achten.

F. Oehley,

Polsterer und Decorateur,

Neugarten 35 c, part.,

Eingang Schützengang,

empfiehlt sein Lager selbstgefert.

Poltermöbel aller Arten

zu billigst. Preisen bei saubersiter Ausführung. Anfertigung sämmtlicher Decorationen, Marquisen, Zelte, Sommerrouleaux, Umpolsterungen alter Möbel nach neuesten Mustern. Veränderungen von Gardinen, Portièren extra. Lieferung ganzer Aussteuern, Kosten-Anschläge, Zeichnungen, Stoffmuster franco.

Geldverkehr.

Mk. 12 000

zur ganz sicheren 2. Stelle auf ein Geschäftsgrundstück d. Rechtstadt zu 5% Zinsen gesucht. Offerten unter C. 162 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

30 000 M. zum 1. Juli auf pupill. sichere 1. Hypoth. zu 4%, auch getheilt, zu vergeben. Off. erb. postl. O. P. Zoppot.

An- und Verkauf.

Ländliche Besitzungen

verschied. Größe habe i. A. zu verkaufen. Käufer zahlen keine Provision. **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten 73, 2 Treppen.

Eine flottgehende (4393

Fleischerei mit Wurstfabrikation,

in bester Stadtgegend gelegen, ist zu verpachten.

Adr. u. C. 144 a. d. E. d. Ztg.

Flottes Gasthaus

mit Material und Posthalterei sowie Landwirthschaft in kleinem Orte sofort billig zu verkaufen. Offerten unter **Nr. 9 postl. Bromberg** erbeten. (4383

Verkauf

a. des Eckgrundstücks (Wohn.- u. Geschäftshaus) Paradiesgasse 6 a. Anzahlung 20 000 M. (4512

b. eines 4088 Quadr.-Mtr. groß., in Langfuhr, an der Haupt- und Mirchauerstr. beleg. Bauplatzes. Anzahlung 10000 M. Näheres durch **Kroschel, Paradiesgasse 6 a,** Nachmittags zwischen 3 u. 7 Uhr.

Eine Musterschneidemaschine, 70×70 cm Schnittfläche von **Tomm-Leipzig,** sehr gut erhalten u. von vorzügl. Schneidefähigkeit, wegen Geschäftsaufgabe sehr billig zu verkaufen. (7053

Hermann Korzeniewski,

Tuchgroßhandlung,

Hundegasse Nr. 112.

Forstpflanzen,

Kiefern, Fichten, Lärchen, Schwarzkiefern, Birken bis ½ Meter Höhe habe große Vorräthe und gebe selbige zu billigen Preisen ab. Proben und Preisliste postfrei. Vornamen nennen.

Aug. Andrack, Zeischa bei Liebenwerda, Pr. Sachsen.

Gutgeformte schwarzscheckige

Holländer Kuhkälber

jeden Alters kauft

Franzen,

4466) Neumünsterberg.

1 Kappwallach,

6 Jahre alt, 5 Fuß, 6 Zoll groß, ist preiswerth zu verkaufen, da für meine Zwecke zu schwer. (4521

J. Borchheim,

Neustadt Westpr.

Ein Flügel, voll. Ton f. 100 M zu v. **Langfuhr, Kl. Hammerweg 11,** 2 Treppen. (704

Ein eleganter, fast neuer Damenschreibtisch ist zu verkaufen Langgarten 32, Hof, letzte Thüre.

Ein gut erhaltenes

Opel-Dreirad

ist billig zu verkaufen. (4071

F. Buttkammer, Langgasse 67, 3.

eine Comtoir-Einrichtung, eine Decimalwaage, ein vierrädr. Handwagen,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 174 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Neue Bade-Einrichtung

umz. bill. z. verk. Vorst. Gr. 54, III.

Ein sehr schönes **Zimmer-** und ein **Garten-Aquarium** sehr billig zu verkaufen Drehergasse 3.

Ein 1000 qm groß. Platz

in der Weidengasse zu vermieth. Näh Weidengasse 20, part.

Stellen-Angebote.

Bei der Bremer Lebensversicherungs-Bank ist die Stellung eines

Außenbeamten

neu zu besetzen. Außer festem Gehalt werden Reisespesen und Provision bewilligt. Meldungen nimmt die General-Agentur **Gustav Krosch & Co.,** Danzig, Poggenpfuhl Nr 22, entgegen. (4530

Eine wiss. Lehrerin

wird z. Vertretung a. e. Töchterschule in Westpr. gesucht. Sicherheit im Turnen u. Handarbeit erwünscht. Stellung mögl. auch dauernd. (4476

Gefl. Offerten unter C. 166 an die Expedition dies. Zeitung.

Tüchtige

Kupferschmiede

werden gesucht von (4523

L. Dost,

Königsberg i. Pr., Weidendamm Nr. 18/20.

Knaben, welche zu Ostern die Schule verlassen und Buchdrucker werden wollen, können in meiner Buchdruckerei als (7054

Lehrlinge

eintreten. Anmeldungen nehme bereits jetzt entgegen.

A. Schroth, Danzig.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche p. 1. April od. später

einen Lehrling.

E. Dyck, Schüsseldamm 56.

Ein Lehrling

mit der Berechtigung zum einj.-freiw. Dienst wird per 1. April cr. gegen Remuneration von einem ersten Getreide- u. Holz-Commissionsgeschäft gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter C. 152 an die Exped. dies. Ztg. einzureichen. (4414

Für m. Colonialw.- u. Destill.-Gesch. suche per 1. April einen

Commis.

G. H. Papke.

Für das Comtoir unserer Maschinenfabrik u. Handlung landwirthschaftl. Maschinen suchen wir einen jungen Mann nur mit guten Schulkenntnissen als

Lehrling

gegen monatliche Remuneration. (4335

Hodam & Ressler,

Danzig.

Empfehle

Verkäuferinnen für Conditorei, Bäckerei, Material und Schank, für Fleischerei, sowie Buffetfräulein für Bahnhöfe, auch solche, die Bedienung mit übernehmen.

Hardegen Nchflgr.

Ein j. anst. Mädchen, i. all. w. Handarb., Plätten, Koch., Schn. erf., sucht eine Stelle als Stütze in feinem Hause. — Adr. unter C. 172 an d. Exped. d. Ztg. erbet.

Beamten-Wittwe, alleinsteh., wünscht z. 1. April Stell. z. Führ. d. Wirthsch. e. alleinstehend. Herrn. Gefl. Off. unt. C. 173 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Eine Dame mit guter deutlicher Handschr. wünscht zu Hause für Comtoir, Magistrat, Katasteramt u. s. w. zu schreib. Adr. u. C. 171 a. d. Exp. erb.

Miethgesuche.

Remise-Gesuch

mit kleinem Comtoir, womöglich auch Keller in der Rechtstadt.

Offerten unter C. 175 an die Expedition dieser Zeitung erbet.

Zu vermiethen.

Langfuhr, Hauptstraße 58, sind Wohnungen v. 3 Zimmern, Erker, Balkon und reichlichem Zubehör zu vermiethen. (3309

Gr. Allee 2, 10 Zimmer, **Ferd. Rzekonski, Gr. Allee.**

Langfuhr am Markt

ein Laden

zu vermiethen. Näheres bei **M. Baden, Hauptstraße Nr. 26.**

Langfuhr, Hauptstraße 68, ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Boden, Keller, zum April zu vermiethen. (4518 Näheres Langfuhr 67, 1 Tr.

Langfuhr, Bahnhofstraße 1, große herrsch. Wohnung, a. W. a. geth., gleich od. später zu vermiethen. Näher. das. parterre l.

Brösen.

Elegante bequeme Wohnungen, gegenüber dem Kurgarten, von 3—8 Zimmern mit allem Zubeh. und Garten sind als Sommer- und auch Winterwohnungen zu vermiethen. (4433

Näheres daselbst oder Langgarten 78, pt.

Oliva. Gr. u. kl. hochh. Wohn. mit Badez., Wasserl. etc. gl. od. sp. z. verm. Näh. das. **Baumert,** schräg über Thierfelds Hotel.

Langenmarkt 1

ist die erste Etage,

bestehend aus 6 Zimmern mit allem Zubehör, zum (7035

1. Oktober d. J.

zu vermiethen.

Näheres daselbst, 3. Etage.

Zum 1. Oktober 1898 ist das in meinem Hause, nach der Portechaisengasse belegene, geräumige

Ladenlokal

mit 2 groß. Schaufenstern, in dem seit 25 Jahren ein Manufacturwaarengeschäft (Jul. Kayser) betrieben, zu vermiethen. (3551

Preis p. a. M 1600.

F. Buttkammer,

Langgasse Nr. 67, III.

Herrschaftliche Wohnung,

bestehend aus 4 Wohnstuben, 1 Fremden- u. 1 Schrankzimmer, Küche, Speisekammer, Mädchen- und Badestube, Boden, Keller und Waschküche ist Thornscher Weg 1 C u. D zu vermiethen. Näh. Comtoir Steindamm 24.

Laden,

Gr. Wollwebergasse 1, mit auch ohne Wohnung zu vermiethen. Näheres Langgasse 11, 1 Tr.

Weidengasse 1, 2 Tr.,

fein möbl. Zimmer (auch 2 zusammenh.) sofort od. 1. April m. od. ohne Pension billig zu verm.

Brodbänkengasse 36,

herrschaftl. Wohnung v. 4 Zimm. etc. an kl. ruh. Fam. v. 1. April zu verm. Näh. Hinterh. Comtoir.

Breitgasse 57, part., ist ein f. möbl. Vorder-Zim., a. W. Kab. a. e. H., a. l. Beamt., v. 1. April z. v.

Vorstädtischen Graben 28 ist e. Parterre-Wohnung, geeign. zu Comtoirzwecken, auch passend f. Rechtsanwalt 2c., sow. e. herrsch. Wohnung, best. a. 5 resp. 4 Zimm., Küche, Entr., Zubehör p. sofort od. 1. April zu verm. Näher. daselbst parterre von 11—5 Uhr. (4502

Weidengasse 14/15

ist d. 1. Etg., best. a. 4 Zimm. u. reichl. Zub., neu ren., v. sof. z. vermiethen (a. Wunsch Badeeinricht.)

2. Etage,

4 Zim. u. Zubeh. **Hundegasse 103** p. 1. April z. v. Näh. part. v. 11—1.

Paradiesg. 6 a, 3. Etg., 3 Z. nebst Zubeh., zum Preise von von 39,50 M monatl. zu verm.

Goldschmiedegasse 6

ist die 1. Etg., 3 Zimmer, Küche, Zwischengeschoß u. sämmtl. Zub., Preis 800 M zu vermiethen.

Goldschmiedegasse 6

ist eine kl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Boden, auch getheilt, zum 1. April zu vermiethen. Preis 270 M. (4525

2 möbl. Zimmer

mit Entree **Brodbänkengasse 47** zu verm. Näh. part. (7042

Ein gut möbl. Vorderzimmer ist mit Pension per 1. April zu vermiethen Frauengasse 44, part.

Gut möbl. Vorderzimmer mit sep. Eingang und voller Pension ist p. 1. April zu vermiethen **Poggenpfuhl 73, 1 Tr.**

Pferdestall

für 2 Pferde zu vermiethen Löwenapotheke, Langgasse 73.

Pension.

Knaben (mos.) der höh. Lehrschulen finden gewissenhafte

Pension

mit Beaufsichtigung der Schularbeiten. Fortbild. in Sprachen und Musik. Näheres bei (7052

A. Deutschmann,

Vorst. Graben 28, 3 Tr.

Pension.

Zur Erziehung und zum Mitunterricht eines 11jährigen Knaben wird auf dem Lande bei guter Verpflegung ein gleichalteriger Knabe gesucht.

Off. u. B. 983 a. d. E. d. Z. erb.

Zur Miterziehung

eines elfjährigen Mädchens, Schülerin der höheren Töchterschule, wird zu Ostern eine Altersgenossin in Pension gesucht.

Offerten unter **M. K.** beförd. die Expedition dieser Zeitung.

Aufruf eines Empfangscheines.

Auf Antrag des technischen Assistenten Herrn **Friedrich Gustav Melcher** in Danzig wird der unbekannte Inhaber des Empfangscheins Nr. 32466, den die Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha über den Versicherungsschein Nr. 239009 am 15. August 1889 ausgestellt hat und wird ferner Jeder, welcher Ansprüche an der Versicherung hat, aufgefordert, sich bis zum **18. April 1898** bei der Bankverwaltung in Gotha zu melden. Andernfalls wird dieser Schein außer Kraft gesetzt werden. (4481

Danzig, den 19. März 1898.

Die Agentur der Lebensversicherungsbank f. D. zu Gotha.

K. Heinrich.

Eingang

sämmtlicher Neuheiten in Stoffen für die

Frühjahrs- und Sommersaison,

zur Anfertigung moderner und schneidig sitzender

Herren- und Knaben-Garderoben

nach Maaß zeigt ergebenst an (4528

3. Damm 6, 1. Etage. L. Michaelis, 3. Damm 6, 1. Etage.

Mode-Magazin für feine Herren- und Knaben-Garderoben.

Alleiniger Lieferant für Sportanzüge des Velocipedclubs „Cito“.

Rudolph Mischke,

Langgasse No. 5.

empfiehlt zu billigsten Preisen



Bettgestelle,

mit und ohne Polsterung, mit Drahtspirale und Bandeisengurte, (3207

Kinderbettgestelle in hübschen Façons, Eiserne Waschständer u. emaill. Waschgeräthe, **Zimmer- u. Kranken-Closets.**

Schultaschen und Tornister

von 1 M per Stück an bis zu den dauerhaftesten und besten Fabrikaten. (4090

Bücherträger, Riemen und Schulranzen

aus Waschtuch und Rindleder, empfiehlt

Adolph Cohn,

Langgasse 1 (Langgasser Thor).

Die auf der Leipziger und Berliner Messe persönlich gewählten Neuheiten in

Spielwaaren,

Galanterie-, Muschel- und Luxus-Waaren,

welche täglich eintreffen, zeige hiermit ganz ergebenst an.

Große Auswahl in Postkarten in verschiedenen Dessins à 5 Pfg.

Zoppot, im März 1898.

C. A. Focke, Seestraße 27.

Zuckerrübensamen.

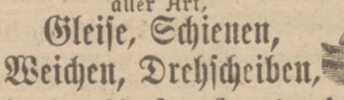
Soweit der Vorrath reicht, gebe ich meinen Elite-Zuckerrübensamen, welcher die beste Gewähr eines hohen Ackerertrages bei höchstem Zuckergehalt in der Rübe bietet, in naturtrockener, hochkeimfähiger Waare zum Preise von Maar 28,00 per 50 Kilo netto incl. Sack frei Waggon hier, unter näher zu vereinbarenden Zahlungs-Bedingungen ab. (3119

Erste Schlesische Rübensamenzüchterei H. Rohde, Kurtwitz.

Ludw. Zimmermann Nachf.,

Danzig, Hopfengasse No 109/110.





Locomotiven, Lowries aller Art, Gleise, Schienen, Weichen, Drehscheiben, neu und gebraucht, **kauf-** auch **miethsweise.**

Locomotiv-Transportwagen wird verliehen.

Die Erste Danziger Gardinen-Spann-Anstalt Inhaberin Auguste Wannack

befindet sich von jetzt ab

nur Altstädt. Graben 19—20.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Einen großen Posten eingerahmter **Bilder** habe ich zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum Ausverkauf gestellt. (4136

Jopengasse 19. R. Barth.

Für weniges Geld

können Sie eine gute Provinzial-Zeitung erhalten, wenn Sie die in **Marienwerder** täglich erscheinenden

Neuen Westpreußischen Mittheilungen

bei der nächsten Postanstalt bestellen. Das Blatt kostet für das Vierteljahr nur 1 M 80 ₰, einschließlich Bestellgeld 2 M 20 ₰ und zeichnet sich vor vielen anderen Provinzialblättern durch besonders schnelle und zuverlässige Berichterstattung aus. Seine Leitartikel sind klar und allgemein verständlich geschrieben, sein lokaler und provinzieller Theil unterrichtet über alle Vorgänge in Stadt und Provinz, sein Depeschentheil ist von besonderer Ausdehnung.

In dem den „N. W. M.“ beigegebenen **Unterhaltungsblatt** erscheinen hochspannende Erzählungen und gerade für das nächste Vierteljahr ist es gelungen, besonders fesselnde Romane und Erzählungen zum Abdruck zu erwerben. In dem ebenfalls unentgeltlich beigefügten „Praktischen Rathgeber“ erhalten Landmann und Hausfrau werthvolle praktische Winke.

Anzeigen, welche mit 12 ₰ — für Auftraggeber außerhalb der Provinz Westpreußen mit 15 ₰ — die Zeile berechnet werden, sind von erwünschtem Erfolge.

Meyer & Gelhorn,

Langenmarkt 40. Bankgeschäft. Langenmarkt 40.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Finanzirung industrieller Unternehmungen.

Beleihung von Effecten und Hypotheken-Documenten.

Depositen- u. Check-Verkehr.

Einlösung von Coupons.

Aufbewahrung von Werthobjecten in Panzer-Schränken unter eigenem Verschluß des Miethers.

Bau-Geschäft G. Schneider,

Steindamm Nr. 24,

empfiehlt sich zur Ausführung von massiven Patentdecken, Patentgußwänden, Drahtziegeldecken und -Wänden, Gyps- und Cementestrich, Terrazzo-Fußböden, Decoration für Facaden und Decken in Gyps und Cementstein. (4412

Pelzsachen

aller Art werden gegen Mottenschaden und Feuersgefahr z. Aufbewahrung angenommen.

Gustav Conradt,

Langgasse Nr. 63, 1. Etage. (4504

Gänzlicher Ausverkauf

wegen

Aufgabe des Geschäfts.

Es soll und muß das ganze **Schuhwaaren-Lager** bis Juli geräumt sein. Es befinden sich darunter **Damen-, Herren- und Kinder-Stiefel** vom einfachsten bis zum feinsten Genre, sowie sämmtliche Sorten **Gummischuhe, Filzstiefel, Filz-Hausschuhe** und **Pantoffeln** und bietet dem hochgeehrten Publikum sowie meiner werthgeschätzten Kundschaft für die Frühjahr-, Sommer- und Herbst-Saison einen sehr billigen und vortheilhaften Einkauf.

Laden-Einrichtung ist zu verkaufen, der Laden ist zu vermiethen. (4434

10. 1. Damm 10. Ch. J. Minuth. 10. 1. Damm 10.

Achtung!



mit



ohne

Carl Seydel's Fermentpulver gebacken.

Carl Seydel's Fermentpulver.

D. R. G. M. 17067.

Seit 12 Jahren am Platze eingeführt, allgemein als die vorzüglichste Kunsthefe anerkannt, sie ist zu jeder Art von Kuchen und Weißbrod verwendbar. Man verlange meine Broschüre über Kuchenbäckerei 2c. Nur echt, wenn jedes Pulver mit meinem Namen und meiner bekannten Schutzmarke versehen ist.

1 Pulver 10 Pf. und 10 Pulver franco für 1 Mk. überall hin gegen Einsendung des Betrages empfiehlt die Droguenhandl. von

Carl Seydel, Heilige Geistgasse Nr. 22.

und meine bekannten Niederlagen.

Wiederverkäufer erhalten höchsten Rabatt.

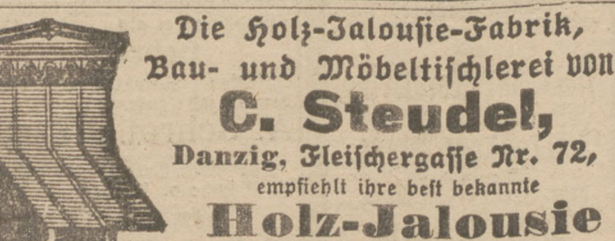
Grosses assortirtes Lager von Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenide-Waaren.

Oscar Bieber, Juwelier,

Goldschmiedegasse Nr. 6.

Juwelen, Gold und Silber kaufe und nehme zu höchsten Preisen in Zahlung.

Selbstfabrikation von Verlobungsringen in jeder Preislage auf Lager.



Die Holz-Jalousie-Fabrik, Bau- und Möbeltischlerei von

C. Steudel,

Danzig, Fleischergasse Nr. 72,

empfiehlt ihre best bekannte

Holz-Jalousie

sowie deren **Reparaturen** zu den billigsten Concurrenz-Preisen. **Preis-Katalog** gratis u. franco.

Margarine.

(Fabrik A. L. Mohr.)

Feinste Tafel-Marke FF	à Pfund	58 ₰
in Postcolli gegen Nachnahme	„	56 ₰
in Gebinden von 30 Pfund an	„	54 ₰
täglich frisch ausgewogen.		
Prima garantirt rein Schweineschmalz	„	40 ₰

Otto Reinke,

Margarine-Special-Geschäft,

Hauptgeschäft: Petersiliengasse 17, Markthalle: Stand 93. (4147

Einsegnungs-Anzüge

unerreichbar an Güte und Billigkeit, in grosser Auswahl, jetzt von 8, 10, 12, 15, 18, 20 Mark.

Frühjahrs-Paletots

in riesiger Auswahl u. neuesten Façons, bei mir nur 10, 12, 15, 18, 20, 22, 24 Mk.

Jaquet- und Rockanzüge

in den neuesten Mustern, unter Garantie reeller Waare, jetzt nur 12, 13, 15, 18, 20, 22, 24, 27, 30, 33, 36 Mark.

Bestellungen nach ausserhalb werden nur gegen vorherige Einsendung des Betrages franco ausgeführt. Umtausch gestattet. (4508

Moritz Berghold,

Danzig, Langgasse 73.

W. SPINDLER

Färberei und Reinigung

von Damen- u. Herren-Kleidern, sowie von Möbelstoffen jeder Art.

Waschanstalt für Tüll- und Mull-Gardinen, echte Spitzen etc.

Reinigungsanstalt für Gobelins, Smyrna-, Velours- und Brüsseler Teppiche.

Färberei und Wäscherei für Federn u. Handschuhe.

DANZIG, **19 I. Damm 19.**

Annahmestelle: in Langfuhr bei **Anna Stecher**, Hauptstrasse 76a.

Färberei.

Blousen-Hemden, Blousen, Damen-Röcke, *in neuen schön. Mustern eingetroffen, empfiehlt zu sehr billigen Preisen*

W. J. Hallauer.

Zu Festlichkeiten

empfiehlt leihweise:

Tische, Stühle, Tischgedecke, Garderobenhalter, decorirte Tafelservice, Alfenidbestecke, sämmtliche Glas- und Porzellangeschirre, sowie Beleuchtungsgegenstände zu billigsten Preisen

Th. Kühl Nachflgr.,

38 Langenmarkt 38, Ecke der Kürschnergasse. (347

Hôtel de St. Petersbourg,

Mittelpunkt des Langen Marktes, empfiehlt **sein vollständig neu renovirtes Hôtel,** sowie die **parterre gelegenen Restaurations-Räumlichkeiten.**

Frühstückstisch zu kleinen Preisen bis 1 Uhr.

Mittagstisch bis 4 Uhr, à Couvert 1 Mk.

Abendkarte in grösster Auswahl, zu soliden Preisen. (3896

Haltestelle der elektrischen Strassenbahn.

Israelitische Sterbekasse zu Danzig.

Außerordentliche General-Versammlung

Mittwoch, den 23. März 1898, Abends 8 Uhr, im **Kaiserhof,** Heilige Geistgasse 43.

Tagesordnung:

Statuten-Aenderung.

Bei der Wichtigkeit der Sache ersucht um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder (3803

Der Vorstand.

Vergnügungen.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 23. März:

Vorletzter Gesellschafts-Abend.

(Direction; Herr **C. Theil,** Königl. Musikdirigent.)

Anfang 7½ Uhr. Entree 30 Pf., Logen 50 Pf.

Zehnerbillets im Vorverkauf 2,50 M bei Herrn C. Ziemssen, Musikalienhandlung (G. Richter), Hundegasse 36, und Herrn W. Otto, Cigarrenhandlung, Matzkauschegasse.

Bei Benutzung der Logenplätze sind Zuschlagbillets an der Kasse zu lösen.

Carl Bodenburg, Königl. Hoflieferant. 4491)

Sonntag, den 27. März:

Grosses Concert.

Wilhelm-Theater.

Director u. Bes. Hugo Meyer.

Gr. Specialit.-Vorstellg.

Sensationeller Erfolg.

Frères Vasilescu.

die best. Reckturner d. Welt

Geschwister Petram.

Circus en miniature.

Gr. Wasserpantomime.

Die Entführung aus der Drachenschlucht.

Ophelia Orbasany

mit ihren dress. Cacadus, ferner das übrige vorzügl. Personal.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.

Dienstag, den 22. März, 7½ Uhr:

Eugen Gura.

Karten 4, 3, 2, 1½ M i. d. Musikhdlg. Ziemssen.

Freundschaftl. Garten.

Mittwoch, 23. März cr.:

Gesellschafts-Abend.

Café Ludwig, Halbe Allee

Jeden Mittwoch: (4102

Frische Waffeln.

Café Feyerabend, Halbe Allee. (1314

Fernsprecher Nr. 479.

Jeden Mittwoch:

Waffeln.

Vereine.



Kriegerverein „Borussia“.

Der verstorbene Kamerad, Küster und Vereins-Lieutenant von Czarnowski, Ritter des eisernen Kreuzes II. Klasse, wird **am Donnerstag, den 24. März, Vormittags 11 Uhr,** von der St. Barbara-Kirche Langgarten aus auf dem St. Barbara-Kirchhof vor dem Neugarterthor beerdigt.

Bitte um zahlreiches Gefolge!

Die Schützen versammeln sich um 10½ Uhr vor meiner Wohnung zum Abholen der Fahne. (4535

Der Vorsitzende.

Schultz, Landgerichtsdirector, Hauptmann d. L.

Frauenwohl.

Vereinsmitglieder, welche zum Eintritt in die (4536

städtische Armenpflege

bereit sind, werden gebeten, sich im Bureau, Große Gerbergasse 6, von 10 bis 1 Uhr zu melden.

Der Vorstand.

Verein Frauenwohl.

Unterhaltungs-Abend

im Apollo-Saal des Hotel du Nord.

Mittwoch, den 23. März, Abends 7 Uhr.

Billets für Mitglieder gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte à 25 ₰, für Gäste 75 ₰ im Bureau Große Gerbergasse 6, täglich von 10—1 Uhr. (4273

Nautischer Verein.

Freitag, den 25. März, Abends 7 Uhr,

General-Versammlung

im Hause **Langenmarkt Nr. 45.**

Tages-Ordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen. (7001
2. Jahresbericht.
3. Rechnungslegung.
4. Vorstandswahl.

Der Vorstand.

A. Domke. A. F. Voss.

Sonnenschirme z. beziehen u. repariren erb. bald. Modernste Schirmst. in r. Ausw. **B. Schlachter, Holzm. 24.**

Telephon Nr. 170.

A. W. Dubke

empfiehlt sein Lager von

Holz und Kohlen

zu billigsten Tagespreisen.

Ankerschmiedegasse 18.

Telephon Nr. 170.

Verloren, Gefunden.

Verloren

ein Pince-nez in Goldfassung, gegen gute Belohnung abzugeben bei (4425

E. Striepling, Thorscher Weg Nr. 14 I.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 23092 der Danziger Zeitung.

Dienstag, 22. März 1898 (Abend-Ausgabe).

Reichstag.

66. Sitzung vom 21. März. 12 Uhr.

Am Bundesrathstisch: v. Goßler und Graf Posadowski.

Das Haus hat heute zunächst die beim Etat des Reichsamts des Innern noch zurückgestellte Position von 300 000 Mk. als zweite Rate für den **Bau eines Präsidialgebäudes** bewilligt. Bei dem darauffolgenden Etat des **allgemeinen Pensionsfonds** beantragt die Budgetcommission folgende Resolution: Den Reichskanzler zu ersuchen, über die Gründe der auffallenden Zunahme und Ungleichheit der in den einzelnen Contingenten gewährten Invalidenpensionen dem Reichstage eine nähere Darlegung zugehen zu lassen.

Generallieutenant **v. Viebahn** erklärt, daß die Militärverwaltung die gewünschten Auskünfte ertheilen werde, im übrigen verfahre sie in der Ertheilung der Invalidenpensionen streng nach dem Gesetz.

Der sächsische Bevollmächtigte Graf **Vitzthum** sagt eine Denkschrift seiner Regierung über die Gründe der Steigerung des Pensionsfonds zu.

Der Etat wird schließlich bewilligt und die Resolution angenommen.

Es folgt der Etat des **Reichsinvalidenfonds**. Auch hier hat die Commission eine Resolution beantragt, den Reichskanzler zu ersuchen, Mittel, welche zur Gewährung der Beihilfen von 120 Mk. an alle als Anwärter gesetzlich anerkannten Veteranen fehlen, durch einen Nachtragsetat für das Rechnungsjahr 1898 nachzufordern.

Abg. Graf **Oriola** (nat.-lib.) beantragt außerdem, den Reichskanzler zu ersuchen, dem Reichstage baldthunlichst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen unter Berücksichtigung der gesteigerten Kosten der Lebenshaltung den berechtigten Wünschen der Militärinvaliden, insbesondere auch in Bezug auf die Versorgung der Wittwen und Waisen, die Entschädigung für Nichtbenutzung des Civilversorgungsscheines und die Belassung der Militärpensionen neben dem Civildiensteinkommen bezw. der Civilpension, Rechnung getragen wird. Redner verweist namentlich auf die berechtigten Wünsche der alten Kriegstheilnehmer, sowie auf die Wittwenpensionen in Frankreich, die für die Wittwen einfacher Soldaten dreimal so hoch seien als bei uns. Was nothwendig sei auf diesem Gebiete, müsse geschehen. Reiche der Invalidenfonds dazu nicht aus, so müßten, worin er den Abgg. Hammacher und Richert, die dasselbe schon früher ausgesprochen hätten, durchaus beistimme, das Erforderliche aus anderen Mitteln bewilligt werden. Er glaube, darin sei der ganze Reichstag mit ihm einig.

Abg. **Baumbach** (Reichsp.) stimmt, wie der Resolution der Commission, so auch derjenigen des Vorredners durchaus zu, vor allem in Bezug auf die Versorgung der Wittwen.

Abg. **Werner** (Antis.) weist zur Empfehlung der Resolution der Commission darauf hin, daß in seinem ganzen Bezirk Kassel nur ein einziger Invalide den vollen Zuschuß von 120 Mk. erhalte. Was sei das für eine ungerechte Vertheilung!

Abg. Graf **Roon** (cons.) führt aus, die Unzufriedenheit sei keineswegs stets eine berechtigte; es werde vielfach übertrieben. Man solle doch bedenken, daß die Invaliden der Befreiungskämpfe mit einem Gnadenthaler hätten vorlieb nehmen müssen. Demgegenüber seien doch jetzt die Zuwendungen an Invalide sehr gewachsen. Er stimme ja den Wünschen der beiden Resolutionen gern zu, aber er erkenne nicht an, daß die Mittel des Invalidenfonds dafür nicht ausreichten. Jedenfalls müßten erst die Invaliden berücksichtigt werden, dann erst die Veteranen und Wittwen. Gegen die Landräthe, welche Mangels verfügbarer Mittel für die Veteranen ihres Bezirks nicht durchweg den Zuschuß von voll 120 Mk. beschafften, seien Vorwürfe nicht angebracht, man dürfe nicht übersehen, daß die Umstände zuweilen schwierige seien.

Abg. **Fritzen** (Centr.) erklärt, seine Freunde stimmten beiden Resolutionen zu, auch der Oriola'schen, wenn man sich auch nicht verhehlen dürfe, daß die letztere erheblich weitergehende Mittel in Anspruch nehmen werde, so namentlich die Gleichstellung der Militäranwärter im Communaldienst mit den anderen fünf bis sechs Millionen. Auf eventuelle Deckung durch eine Wehrsteuer (wie Werner und Baumbach das vorher empfohlen) werde seine Partei sich aber keinesfalls festlegen lassen. Einstweilen reiche ja der Invalidenfonds und später werde man ja weiter sehen, wie Deckung zu beschaffen sei.

Abg. Prinz **Schönaich-Carolath** (Hosp. der Nat.-Lib.): Die Ungleichheit, daß die Militärpensionen beim Communaldienst auf das Gehalt angerechnet werden, beim Staatsdienst nicht, muß unbedingt beseitigt werden. Vor allem aber bedarf es neuer wohlwollender Bestimmungen darüber, inwieweit Krankheiten und Gebrechen als Folge der Anstrengungen im Kriege anzusehen sind oder nicht. Es ist das nach so vielen Jahren nicht immer so leicht nachzuweisen. Zu erstreben sei auch die Entschädigung derer, die sich durch Landwehrübungen Leiden zuziehen.

Abg. **Förster** (Antis.) tritt ebenfalls für die beiden Resolutionen ein.

Abg. **Rickert**: Leider hat die Regierung keine Erklärung über die beiden Resolutionen abgegeben. Wir werden für beide Anträge stimmen. Auch bezüglich der gesetzlichen Bestimmungen wünschen wir Aenderungen. Daß solche Aenderungen nothwendig sind, beweist der erschütternde Fall Luthmer. Es ist eine Uebereilung der Gesetzgebung gewesen, daß man im Gesetz vom 27. Juni 1871 für den Verlust **beider** Augen einem Offizier, Unteroffizier oder Soldaten nur die doppelte Entschädigung gewährt, wie für den Verlust **eines** Auges. Im ersteren Fall ist der vom Unglück Betroffene absolut erwerbsunfähig und er muß verhältnißmäßig viel höher entschädigt werden, als beim Verlust **eines** Auges. Wie ich schon früher einmal ausgeführt habe, ist es eine unerläßliche Ehrenpflicht des Reichs, für die Invaliden, Veteranen und Wittwen das Nöthige zu thun. Der Reichstag wird die erforderlichen Mittel gern gewähren, ob durch eine **Wehrsteuer**, das allerdings müssen wir vorbehalten. Für eine solche Steuer engagiren wir uns nicht. Wir erkennen die wohlwollende Behandlung der Sachen durch die Regierungen, aber sie kann nicht mehr thun, wenn das Gesetz bestehen bleibt und die Mittel fehlen. Wir wollen der Regierung eine festere, breitere Unterlage geben. Bringen Sie uns eine solche Forderung, der Reichstag wird sie gewiß bewilligen. (Bravo!)

Darauf werden die Resolutionen der Commission und des Abg. Grafen Oriola einstimmig angenommen.

Aus dem **Militäretat** ist noch die Berathung eines Titels des Extraordinariums, „Zur Vervollständigung des deutschen Eisenbahnnetzes im Interesse der Landesvertheidigung 6 658 860 Mk.", rückständig.

Berichterstatter Abg. **Gröber** empfiehlt namens der Budgetcommission, die Summe zu bewilligen.

Die Anträge werden ohne Erörterung angenommen.

Zu dem Etat für die **Verwaltung der Eisenbahnen** hat die Commission die Resolution beantragt, den Reichskanzler zu ersuchen, dafür zu sorgen, daß die Beseitigung der Betriebssecretärstellen nicht durch die Ernennung neuer Betriebssecretäre verzögert werde.

Abg. **Bebel** (Sociald.) tritt für die Petition der Betriebssecretäre ein. Das Petitionsrecht der Beamten dürfe nicht eingeschränkt werden. Er möchte wohl wissen, wer die Namen der Petenten aus den Acten des Reichstages den verschiedenen Regierungsressorts mitgetheilt habe.

Geh. Oberregierungs-Rath **Wackerzapp** führt aus, daß für die älteren Betriebssecretäre große Erleichterungen geschaffen seien. Nicht die Petition an sich habe zu Bestrafungen geführt, sondern der disciplinwidrige Ton in derselben. Die Namen der Petenten theile die Petitionscommission nach alter Praxis mit.

Abg. **Hammacher** (nat.-lib.) betont, es sei eine alte Gepflogenheit des Reichstages, der Regierung alle Petitionen zugängig zu machen; ob mit Recht, lasse er dahingestellt. Die Petitionscommission wünsche, daß diese Gewohnheit geändert werde und den Regierungscommissaren nur der Inhalt der Petitionen mitgetheilt werde.

Abg. **Werner** (deutsch-soc. Reformp.) stimmt dem Vorredner zu.

Abg. **Rickert**: Ich werde aus denselben Gründen wie der Abg. Hammacher für den Antrag Bebel stimmen. Ganz besonders wichtig aber ist die Discussion insofern, als sie allgemein auch das Petitionsrecht der Beamten berührt. An diesem Recht werden wir unter keinen Umständen rütteln lassen. Dieses Recht hat der Reichstag immer geschützt, so der Antrag Völk, Banks, Hölder im Jahre 1871. Sollte die Behauptung des Abg. Bebel richtig sein, daß die Eisenbahnverwaltung sich aus den Acten des Reichstages sämmtliche Namen von Unterzeichnern von Petitionen hat abschreiben lassen, so würde ich das für absolut unzulässig halten. Dann müßte Vorsorge dagegen seitens unseres Präsidiums getroffen werden. Das sind wir der Verfassung und den Beamten schuldig. Ich hätte gewünscht, daß auch in diesem Fall, wo, wie der Regierungsvertreter sagte, disciplinwidrige Ausdrücke in der Petition gewesen sein sollen, eine Maßregelung der Beamten nicht erfolgt wäre, da die Regierung in unrechtmäßiger Weise zur Kenntniß der Namen der Beamten gekommen ist. Man muß das Petitioniren der Beamten als eine Folge der großen Staatsbetriebe hinnehmen. Auch im preußischen Abgeordnetenhause hat der Minister lebhaft Klagen geführt über die vielen Beamtenpetitionen. Man nimmt diese Sache doch zu schwer. Man sollte vornehm über manche Ausdrücke in den Petitionen hinwegsehen und sich in anderer Weise Achtung bei den Beamten schaffen. Die Empfindlichkeit bei manchen Behörden wird leider immer größer. Ich höre, daß neuerdings ganze Kategorien von Beamten vor dem Beitritt bestimmter Vereine und Verbände gewarnt sind, ja sogar vor dem Lesen von einigen Blättern, z. B. der „Reveille", weil die Beamten dadurch das Vertrauen der Regierung verlieren würden. Das sollte man doch unterlassen, da man damit das Gegentheil erreicht. Jedenfalls bitte ich das Präsidium, in Zukunft die Namen der Beamten in keinem Fall zur Kenntniß der Behörden kommen zu lassen, um sie vor solchen Disciplinarmaßregeln zu schützen. (Bravo! links.)

Abg. **Singer** (Soc.) bedauert gleichfalls, daß die Namen der Petenten der Regierung mitgetheilt worden seien.

Geh. Ober-Regierungsrath **Wackerzapp** verliest Stellen aus der Petition, um deren unpassenden Ton zu charakterisiren. Die Regierung wolle den Betriebssecretären durchaus nichts vorenthalten, was ihnen zustehe. Sie beanspruche außerdem für ihre Commissare das Recht, in den Commissionen von den Petitionen in jeder Beziehung vollständig Kenntniß zu nehmen.

Abg. **Gröber** (Centr.) bestreitet den Regierungscommissaren das Recht, von den Acten des Reichstages Kenntniß zu nehmen. Sie hätten nur so viel Recht, als ihnen der Reichstag gestatte. Es müsse in Zukunft dafür gesorgt werden, daß ihnen solche Petitionen ohne Unterschriften mitgetheilt würden.

Abg. Graf **Roon** (cons.) ist dafür, daß die Petitionen der Regierung im Original zugänglich gemacht werden müssen. Die Disciplin müsse aufrecht erhalten werden; auch müßten die Petitionen in einem angemessenen Ton abgefaßt sein.

Darauf wird die Resolution der Commission angenommen.

Der **Etat der Reichsschuld** wird ohne Debatte erledigt, ebenso die Ausgaben des **Reichsschatzamts** und die Einnahmen für Veräußerung von ehemaligen **Festungsterrains**.

Bei dem Etat des **Bankwesens** bringt Abg. Graf **Arnim** (Reichsp.) die Unterschlagung von Tausendmarkscheinen in der Reichsdruckerei zur Sprache.

Staatssecretär **v. Podbielski**: Es handelt sich um eine einzelne Anfertigung, die am 14. Januar v. Js. beendet ist. Dem Oberfactor ist es möglich gewesen, sich aus dem sogenannten „Ausschuß" einige Scheine anzueignen. Es geht nicht in die Millionen, aber ist immer eine bedeutende Summe. Das Papier und der Druck sind echt, die Nummern sind zum Theil mit der Hand, zum Theil mit einer Handpresse aufgetragen worden. Die sogenannte „Ausschußwaare" soll durchlocht werden. Anscheinend sind damals vor der Durchlochung im letzten Moment die Scheine in den Tresor geschlossen worden. Der Beamte, der den zweiten Schlüssel hatte, wurde krank und der Oberfactor ließ sich von ihm den Schlüssel geben. In seinem Leichtsinn hat der betreffende Beamte nichts Böses geahnt. Bei der Zählung muß der Oberfactor die Packete, aus denen er Scheine genommen, aus der Zählung auf seinen Tisch herübergenommen haben. Die Nummern sind aus dem Jahre 1892/93. Die Reichsbank wird voraussichtlich kein Verlust treffen, zumal da der Festgenommene noch ein anscheinend bedeutendes Vermögen hat. Es handelt sich um eine Summe von Zufälligkeiten. Der betreffende Schuldige ist schon im Herbst 1897 pensionirt und war seit Januar 1898 nicht mehr in der Reichsdruckerei. Weitere Beamte sind nicht betheiligt.

Der Etat wird bewilligt, **ebenso ohne Debatte der** Etat des Münzwesens.

Damit ist die **Tagesordnung** erschöpft.

Schluß 6 Uhr.

Von der Marine.

□ **[Eine Sturmfahrt im Atlantischen Ocean.]** Von der Schulfregatte „**Gneisenau**" (Commandant Capitän zur See Hofmeier), die am 18. d. Mts. in Rotterdam als letztem Auslandshafen vor ihrer Heimkehr nach Kiel eingelaufen ist, liegen jetzt nähere Meldungen über die schweren Stürme vor, die das Schiff auf seiner Ueberfahrt von Key-West nach den Azoren zu bestehen hatte und durch welche es unter bedeutender Verspätung in Fayal eintraf.

Nach diesen Meldungen erinnert sich kaum ein Angehöriger der Besatzung der „Gneisenau", jemals derart lange andauernde Sturmperioden von gleicher Stärke erlebt zu haben, wie in der zweiten Hälfte des Februar im Atlantischen Ocean. Die Fregatte mußte Tage lang unter Sturmsegeln beigedreht liegen bleiben, um nicht zu weit von ihrem Curse abgetrieben zu werden; jeder regelmäßige Dienst mußte Tage lang unterbrochen werden, da die heftigen Schlinger- und Stampfbewegungen der Fregatte jede Exercitien von selbst verboten. Außerdem hatte das Schiff mehrfach heftige Gewitter mit tropischen Platzregen zu bestehen. Die Stärke des Sturmes wird derart bezeichnet, daß man sofort umgeweht wurde, wenn man sich nicht festhielt. Trotz dieser strapazenreichen Ueberfahrt auf der Rückreise aus den westindischen Gewässern hat die „Gneisenau" dank ihrer seemännisch vollendeten Führung durch den Commandanten und die Offiziere weder am Personal noch an der Ausrüstung den geringsten Schaden erlitten. Alle vier Schulschiffe, die den vergangenen Winter über im Auslande Aufenthalt genommen hatten, befinden sich seit dem Anfang dieser Woche wieder in den heimischen Gewässern.

Aus der Provinz.

† **Neuenburg**, 21. März. Herr Apotheker Eifelt, welcher zum unbesoldeten Beigeordneten der Stadt gewählt, und Mühlenbesitzer Herr Demmler sen., welcher als unbesoldeter Rathmann gewählt worden ist, haben die Bestätigung der Regierung erhalten. — Vor kurzem hielt der erste Director der Nordischen Elektricitätsgesellschaft, Herr Marx aus Danzig, in dem Rathhause einen Vortrag über die Anlage einer **elektrischen Centrale**. In der letzten Stadtverordnetensitzung vor einigen Tagen wurde in dieser Angelegenheit beschlossen, das **Project noch auf ein Jahr zu vertagen**.

W. **Elbing**, 21. März. Bei einem Neubau am Aeußeren Mühlendamm, welchen Herr Fabrikinspector Wogram aufführen läßt, ereignete sich heute ein sehr **schwerer Unfall**. Es stürzte dortselbst ein Fensterbogen und ein Theil Mauerwerk zusammen und ein auf dem Mauerwerk liegender Verbindungsbalken zweier gegenüberliegender Wände stürzte mit. Hierbei erlitten **zwei Arbeiter sehr schwere Verletzungen**. Dieselben wurden mittels Wagens sofort in das Krankenhaus befördert. Ein anderer Arbeiter erlitt Verletzungen leichterer Art.

Dt. Krone, 21. März. Die mündliche **Abgangsprüfung** an der hiesigen **Baugewerkschule**, der die Herren Regierungs- und Baurath v. Dahl-Marienwerder, Baugewerksmeister Herzog-Danzig, Uebrick-Thorn und A. Doege-Dt. Krone anwohnten, fand am 17.—19. d. M. statt. Die 33 Candidaten, welche sich dazu gemeldet hatten, bestanden die Prüfung. Unter ihnen befanden sich zehn aus Westpreußen, fünf aus Ostpreußen und fünf aus Pommern.

Königsberg, 21. März. Die Offiziere der Reserve und Landwehr hatten sich zur Feier des **85jährigen Bestehens der Landwehr** am Sonnabend Abend versammelt. Das erste Hoch auf den Kaiser brachte Herr Generallieutenant von Stünzner aus, dem dann ein von Oberstlieutenant und Bezirkscommandeur Drogand ausgebrachter Toast auf die Landwehr folgte. An den Eingängen zu den inneren Sälen waren Soldaten in den Uniformen aus den Jahren 1813/15 postirt, die auch den höheren Offizieren die Honneurs nach dem damaligen Exercirreglement erwiesen. (K. H. Ztg.)

Königsberg, 21. März. Der Aufsichtsrath der **Ostpreußischen Südbahn** genehmigte in seiner heutigen Sitzung die Bilanz und beschloß, der Generalversammlung 5 Procent Dividende für die Prioritätsactien und 2 Procent Dividende für die Stammactien vorzuschlagen.

* **[Das edle Geschlecht derer zu Dohna]**, schreibt die „Voss. Ztg.", ist durch ein Familienereigniß im Aschantidorf des Feenpalastes zu Berlin in eine zum Glück unbegründete schwere Beunruhigung versetzt worden. Der Druckfehlerteufel hatte aus der mit Mutterfreuden bedachten Häuptlingsgattin Dohua eine Dohna gemacht. In der Wohnung des Berichterstatters, der die „Geburtsanzeige" den Zeitungen übermittelt hatte, war ein sehr würdiger alter Herr erschienen, der sich als General Graf zu Dohna vorstellte und namens der Familie Dohna um Auskunft bat, mit welchem Recht die schwarze Häuptlingsgattin den Namen derer zu Dohna trage. Der Berichterstatter konnte die allerbestimmteste Versicherung geben, daß nur ein höchst bedauerlicher Druckfehler den Irrthum habe erregen können, daß Madame Dohua in irgend welchen Beziehungen zum gräflichen Hause Dohna stehe oder gestanden habe.

* **[Candidaturen der freisinnigen Volkspartei für die Reichstagswahlen.]** Für die Reichstagswahlen sind auf dem Provinzial-Parteitag in Insterburg bisher folgende Candidaten aufgestellt oder den Wählern des Kreises zur Aufstellung empfohlen worden:

Memel-Heydekrug: Der bisherige Abg. Ancker-Ruß.
Labiau-Wehlau: R.-A. Rother-Breslau.
Königsberg Stadt: Director Dr. Krieger.
Königsberg Land-Fischhausen: Gutsbesitzer Knischewski-Schalben.
Rastenburg-Gerdauen-Friedland: Brauereibesitzer Engelbrecht-Bartenstein.
Tilsit Niederung: Gutsbesitzer Bräsecke-Erßzruppen.
Ragnit-Pillkallen: Gutsbesitzer M. Francke-Lesgewangminnen.
Angerburg-Lötzen: Landschaftsrath Skott-Gronden.
Oletzko-Lyck-Johannisburg: Gutsbesitzer Opitz-Schedlisken.

Pillkallen, 20. März. Um die hiesige **Bürgermeisterstelle** waren 54 Bewerbungen bis aus anderen Provinzen, eine sogar aus Süddeutschland eingelaufen. Zur engeren Wahl sind zwei Candidaten aus unserer Provinz gestellt worden. Die Wahl soll in nächster Woche vollzogen werden.

Leba, 21. März. Nachdem der Landtag die erste Rate von 100 000 Mk. für den Ausbau unseres **Fischereihafens** bewilligt hat, wird nunmehr energisch an die Vorbereitungen zum Bau herangegangen. Zwanzigtausend Centner Granitsteine sind bereits angefahren. Die Bauhölzer und Spundpfähle werden alsbald beschafft. Der mit der Leitung des Hafenbaues beauftragte Regierungsbaumeister ist bereits eingetroffen und hat hier ständigen Wohnsitz genommen. In den nächsten Tagen trifft auch der Kreis-Bauinspector hier ein, um endgiltig festzustellen, in welcher Weise mit dem Bau vorgegangen werden soll. Auch eine **Nebelsignalglocke** wird ohne Verzug an dem Eingange des Hafens aufgestellt werden. — In gleicher energischer Weise wird der Bau **der Bahn Leba-Lauenburg** gefördert. In der nächsten Woche wird die landespolizeiliche Abnahme der Strecke erfolgen und dann wird ohne Verzug der erste Spatenstich gemacht. — Ueber das energische Vorgehen der Staatsbehörden herrscht bei der hiesigen ganzen Bevölkerung die größte Freude. Möchte nur der Kreistag in gleicher Weise mit dem Bau der uns so nöthigen **Chausseen** zur Verbindung mit der Umgegend vorgehen, namentlich der Strandchaussee Osseken-Uhlingen-Neuhof-Leba und der Seitenlinie Stresow-Roschütz-Schönehr-Neuhof. Wie bekannt, hat der Kreistag die Nützlichkeit dieser Chausseen anerkannt, jedoch die Ausführung wegen fehlender Mittel vertagt. Wo indeß ein Wille ist, da findet sich auch ein Weg. Es steht daher zu hoffen, daß der Kreistag Mittel und Wege finden wird, um alsbald mit dem Bau der bezeichneten Chausseestrecken vorzugehen.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 21. März. Getreidemarkt. Weizen loco fest, holsteinischer loco 187 bis 198. — Roggen fest, mecklenb. loco 140 bis 148, russischer loco fest, 112. — Mais $98\frac{1}{2}$. — Hafer fest. — Gerste fest. — Rüböl still, loco 51,00. — Spiritus fest, per März $23\frac{3}{8}$, per März-April 23,25, per April-Mai $23\frac{1}{8}$, per Mai-Juni $23\frac{1}{8}$. — Kaffee ruhig. Umsatz 1000 Sack. — Petroleum schwächer. Standard white loco 5,00 Br. — Bedeckt.

Wien, 21. März. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 12,12 Gd., 12,13 Br., per Mai-Juni 11,66 Gd., 11,68 Br. — Roggen per Frühjahr 8,82 Gd., 8,83 Br. — Mais per Mai-Juni 5,65 Gd., 566 Br. — Hafer per Frühjahr 6,94 Gd., 6,95 Br.

Wien, 21. März. (Schluß-Course.) Oesterr. $4\frac{1}{5}$% Papierr. 102,30, do. Silberr. 102,15, do. Goldr. 122,65, do. Kronenr. 102,40, ungar. Goldr. 121,70, do. Kronen-Anleihe 99,50, österr. 60 Loose 143,75, türk. Loose 57,60, Länderbank 221,25, österr. Creditb. 364,25, Unionsbank 300,50, ungarische Creditbank 383,50, Wiener Bankverein 272,00, Böhmische Nordbahn 258, Buschtierader 566,50, Elbethalbahn 260,00, Ferd. Nordbahn 3450, österreichische Staatsbahn 340,60, Lemberg-Czernowitz 301,00, Lombarden 79,50, Nordwestbahn 246,00, Pardubitzer 210,00, Alp.-Montan 152,60, Tabak-Act. 133,00, Amsterdam 99,55, Deutsche Plätze 58,75, Lond. Wechsel 120,35, Pariser Wechsel 47,55, Napoleons 9,53, Marknoten 58,73, russ. Banknoten $1,27\frac{5}{8}$, bulgar. (1892) 112,00, Brüxer 281,00, Tramway 507,00.

Pest, 21. März. Productenmarkt. Weizen loco fest, per Frühjahr 12,14 Gd., 12,16 Br., per September 9,03 Gd., 9,05 Br. Roggen per Frühjahr 8,51 Gd., 8,53 Br. Hafer per Frühjahr 6,52 Gd., 6,54 Br. Mais per Mai-Juni 5,36 Gd., 5,37 Br. — Wetter: Trübe.

Amsterdam, 21. März. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, do. per Mai 230. — Roggen loco unverändert, do. auf Termine wenig verändert, per März 136, per Mai 131, per Oktober 120. — Rüböl loco 28,00, do. per Mai $25\frac{7}{8}$, do. per Herbst $23\frac{3}{4}$.

Antwerpen, 21. März. (Getreidemarkt.) Weizen fest. Roggen ruhig. Hafer fest. Gerste fest.

Paris, 21. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 29,05, per April 28,80, per Mai-Juni 28,50, per Mai-Aug. 27,65. — Roggen ruhig, per März 18,00, per Mai-August 17,35. — Mehl ruhig, per März 63,10, per April 62,20, per Mai-Juni 61,25, per Mai-August 59,75. — Rüböl ruhig, per März 52,25, per April 52,50, per Mai-August 53,50, per Sept.-Dezbr. 54,00. — Spiritus ruhig, per März 45,50, per April 45,25, per Mai-August 44,50, per Sept.-Dezbr. 41,75. — Wetter: Schön.

Paris, 21. März. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,32, 5% ital. Rente 93,85, 4% Russen 89 104,00, 3% Russen 1896 97,10, 4% Serben 61,25, 4% span. äußere Anl. $55\frac{3}{8}$, convert. Türken 21,55, Türken-Looſe 107,50, 4% türk. Priorit.-Obl. 90 463, türk. Tabak 287, Meridionalb. 673, Banque de France 3550, B. de Paris 923, Banque Ottomane 547, Credit Lyonn. 861,00, Debeers 683, Lagl. Estat. 78, Rio Tinto-Actien 737, Robinson-Act. 196,00, Suezkan.-Actien 3505, Privatdiscont $1\frac{7}{8}$, Wechsel Amsterdam kurz 207,00, Wechsel auf deutsche Plätze $122\frac{1}{2}$, Wechsel auf Italien $5\frac{3}{8}$, Wechsel London kurz 25,27, Cheques auf London 25,29, Cheq. a. Madr. kurz 356,00, Cheques a. Wien kurz 208,00, Huanchaca 40,00.

London, 21. März. An der Küste 2 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 21. März. (Schlußcourse.) Engl. $2\frac{3}{4}$% Cons. $111\frac{15}{16}$, 3% Reichsanleihe $96\frac{1}{2}$, 5% argent. Goldanl. $89\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{2}$% äußere Argentin. $67\frac{1}{2}$, 6% fund. argent. Anleihe $88\frac{7}{8}$, brasilianische 89er Anleihe $55\frac{1}{4}$, 5% Chinesen $100\frac{5}{8}$, $3\frac{1}{2}$% Aegypter $104\frac{1}{2}$, 4% unif. Aegypter $107\frac{3}{4}$, griechische 81. Anleihe 39, do. 87. Monopol-Anleihe $42\frac{3}{4}$, 4% Griechen 1889 $33\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$% Rupees $63\frac{1}{4}$, italienische 5% Rente $92\frac{3}{8}$, 6% cons. Mexik. $88\frac{1}{2}$, Neue 93. Mexik. $96\frac{1}{4}$, Oester. Goldr. $103\frac{1}{4}$, 4% 89er Russen 2. Serie $103\frac{3}{4}$, 4% Spanier $54\frac{7}{8}$, conv. Türken $21\frac{1}{8}$, $4\frac{1}{4}$% Trib.-Anleihe $109\frac{1}{2}$ 4% ungar. Goldrente $102\frac{1}{4}$, Ottomanbank $11\frac{3}{4}$, Anaconda 5, de Beers neue $26\frac{5}{8}$, Incandescent (neue) 0,64, Rio Tinto neue $29\frac{1}{8}$, Lombarden $7\frac{1}{2}$, Canada Pacific $84\frac{3}{4}$, Central-Pacific $12\frac{3}{8}$, Chicago Milwaukee 92, Denver Rio Pref. 46, Louisville und Nashville $50\frac{3}{4}$, Newy. Ontario $15\frac{1}{8}$, Norf. West Pref. neue 47, North. Pac. $62\frac{7}{8}$, Union Pacific 27, Platzdiscont $2\frac{7}{8}$, Silber $25\frac{7}{8}$.

London, 21. März. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 36 492, Gerste 27 981, Hafer 121 275 Qrts.

Weizen träge, englischer $\frac{1}{2}$ sh., Hafer stetig, amerikanischer $\frac{1}{4}$ sh. Mais ruhig, gemischter amerikanischer $\frac{1}{4}$ sh., Mehl träge, $\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ sh. alles niedriger als vorige Woche. Gerste fest. Angekommene Weizenladungen stetig, schwimmendes Getreide ruhig, unverändert, gemischter amerikanischer Mais reichlich angeboten.

London, 21. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten ruhig.

Newyork, 21. März. Wechsel auf London i. G. $4,81\frac{1}{4}$. Rother Weizen loco $1,03\frac{3}{4}$, per März 1,03, per Mai $0,99\frac{3}{4}$, per Juli $0,87\frac{5}{8}$, Nachbörse $\frac{1}{4}$ höher. — Mehl loco 3,95. — Mais per Mai $33\frac{7}{8}$. — Zucker $3\frac{1}{2}$.

Newyork, 21. März. Visible Supply an Weizen 31 417 000 Bushels.

Danziger Fracht-Abschlüsse

in der Woche vom 12. März bis 19. März 1898.

Für Segelschiffe von Danzig: Holz: Liverpool 10 s. 6 d. und 11 s. per Load Fichten. Westhartlepool 9 s. per Load Eichen. Oelkuchen: Stockholm 35 Pf. per Centner.

Für Dampfer: Getreide: Stettin 4 M per 1000 Kilogr., Rotterdam 6 M per 1000 Kilogr. Zucker: London 5 s. 3 d. per To. Melasse: Stettin 3,75 M per 1000 Kilogr. Holz: Stettin 11 Pf. per rheinländ. Cubikfuß kief. Mauerlatten, Ofsjöge 9 Pf. per englischen Cubikfuß kief. Schwellen.

Der Börsen-Vorstand.

Central-Viehhof in Danzig.

Auftrieb vom 22. März.

Bullen 38 Stück. 1. Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 27—28 M, 2. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 24 M, 3. gering genährte Bullen — M. Ochsen 60 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis 6 Jahren 26—28 M, 2. junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Ochsen 24—25 M, 3. mäßig genährte junge, gut genährte ältere Ochsen 20—22 M, 4. gering genährte Ochsen jeden Alters — M. — Kühe 65 Stück. 1. vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 25—27 M, 2. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 23—24 M, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte Kühe und Kalben 20—21 M, 4. mäßig genährte Kühe und Kalben — M, 5. gering genährte Kühe u. Kalben 16—17 M. Kälber 182 Stück. 1. feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 37 M, 2. mittl. Mastkälber und gute Saugkälber 33—35 M, 3. geringe Saugkälber 28—30 M, 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) — M. Hammel 60 Stück. 1. Mastlämmer und junge Masthammel 25—26 M, 2. ältere Masthammel 20—21 M, 3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — M. Schweine 824 Stück. 1. vollfleischige Schweine im Alter bis zu $1\frac{1}{4}$ Jahren 44—45 M, 2. fleischige Schweine 41—42 M, 3. gering entwickelte Schweine, sowie Sauen u. Eber 40 M, 4. ausländische Schweine — M. — 1 Ziege. Alles pro 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: schleppend.

Direction des Schlacht- und Viehhofes.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. März. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kgr. hochbunter 756 Gr. 196 M, 754 Gr. 193, 194 M, 743 Gr. 192 M, 733 Gr. 190 M bez., bunter 722 Gr. 189 M bez., rother 733 bis 735 Gr. 187 M M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 711—741 Gr. 137,50 M, 696 702 Gr. 137 M, vom Boden 675—756 Gr. 136 M per 714 Gr. — **Gerste** große russ. 105 M bez., kleine russ. 101 M bez.— **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 135, 137 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße 130 M bez., graue kleine 125 M, mit schwarzen 110 M bez., grüne russ. mit Käfern 106 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. weiß russ. gestoppt 115 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. Lupinen gelb wack 75 M, russ. 99 M, Buller- bes. 102,50 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. große 215 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth russ. 30, 38 M, absallend 20 M bez.

Zucker.

Magdeburg, 21. März. Kornzucker excl. 88 % Rendem. 9,90—10,10. Nachproducte excl. 75 % Rend. 7,20—7,60. Ruhig. Brodraffinade I. 23,25. Brodraffinade II. 23. Gem. Raffinade mit Faß 23—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,50. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per März 9,10 Gd., 9,15 Br., per April 9,12½ Gd., 9,15 Br., per Mai 9,20 Gd., 9,25 Br., per Juni 9,27½ Gd., 9,32½ Br., per Oktbr.-Dezbr. 9,23½ Gd., 9,37½ Br. Still.

Hamburg, 21. März. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance, frei an Bord Hamburg per März 9,07½, per April 9,10, per Mai 9,17½, per Juli 9,23½, per Aug. 9,40, per Okt. 9,27½. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 21. März. Schmalz. Fest. Wilcox 28¾ Pf., Armour shield 28¾ Pf., Cudahy 29½ Pf., Choice Grocery 29½ Pf., White label 29½ Pf. — Speck. Ruhig. Short clear middl. loco 29 Pf.

Petroleum.

Bremen, 21. März. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Loco 5,20 Br.

Antwerpen, 21. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 15⅜ bez. und Br., per März 15⅜ Br., per April-Mai 15⅜ Br. Ruhig.

Eisen.

Glasgow, 21. März. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 45 sh. 11 d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. ½ d.

Glasgow, 21. März. Die Verschiffungen von Roheisen betrugen in der vorigen Woche 6116 Tons gegen 5099 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Spiritus.

Berlin, 21. März. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 65,20 M bez. (+ 0,90 M).
Loco ohne Faß (70er) 45,50 M bez. (+ 0,90 M.)
Zugeführt waren 9 000 Liter 50er.
" " 44 000 " 70er.

Stettin, 21. März. Spiritus loco 44,00 M bez.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 21. März. Wind: W.

Angekommen: Bodine Marie, Hansen, Aarhus, Mais. — Dresden (SD.), Masson, Grangemouth, Güter. — Ravenna (SD.), Moir, Methil, Kohlen.

22. März. Wind: N.

Im Ankommen: 1 Tankdampfer, 1 Bark.

Thorner Weichsel-Rapport v. 21. März.

Wasserstand: 1,34 Meter.
Wind: W. — Wetter: klar, kalt.

Stromauf:

Von Danzig nach Warschau: Prengowski, 1 Schleppdampfer, Bettmann. — Schultz, 1 Kahn, Bettmann, 4545 Kgr. Farbholz, 48 579 Kgr. verarbeitetes Eisen, 29 670 Kgr. Häute, 26 500 Kgr. Kupfer.

Stromab:

Meier, 1 Kahn, Kuznitzki, Thorn, Danzig, 242 145 Kgr. Rohzucker.
Ridel, 1 Kahn, Kuznitzki, Thorn, Danzig, 256 105 Kgr. Rohzucker.
Schulz, 1 Kahn, Kuznitzki, Thorn, Danzig, 312 795 Kgr. Rohzucker.
Woltersdorf, 1 Kahn, Kuznitzki, Thorn, Danzig, 256 105 Kgr. Rohzucker.
Laskowski, 1 Kahn, Nowinski, Wloclawek, Thorn, 50 000 Kgr. Gerste, 41 200 Kgr. Erbsen, 25 100 Kgr. Wicken.

Einlager Kanalliste vom 21. März.

Schiffsgefäße.

Stromab: 1 Kahn mit Soda. — D. „Montwy", Bromberg, div. Güter, Ferd. Krahn, — D. „Julius Born", Elbing, Fastagen, Ad. v. Riesen, — D. „Tiegenhof", Elbing, div. Güter, Ad. v. Riesen, — D. „Wanda", Graudenz, div. Güter, Ferd. Krahn, Danzig.

Stromauf: 4 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Steinen, 1 Kahn mit Gütern. — D. „Frisch", Danzig, div. Güter, Zedler, Elbing. — D. „Einigkeit", Danzig, div. Güter, Meyhöfer, Königsberg.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.



Berliner Fondsbörse vom 21. März.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Haltung für heimische solide Anlagen auf mit Einschluß der Reichsanleihen und Consols. Fremde Fonds behauptet; Italiener etwas abgeschwächt. Der Privatdiscont wurde mit 2⅝ Procent notirt. Auf internationalem Gebiete waren österreichische Creditactien fest, österreichische und italienische Bahnen ziemlich behauptet. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und ruhig. Industriepapiere zumeist behauptet; von Montanwerthen besonders Hütten- und Eisen-Actien fester und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	3½	103,80
do. do.	3½	103,80
do. do.	3	97,00
Consolidirte Anleihe	3½	103,75
do. do.	3½	103,80
do. do.	3	98,00
Staats-Schuldscheine	3½	100,25
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	100,10
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	100,60
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	101,00
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,30
Pommersche Pfandbr.	3½	101,10
Posensche neue Pfdbr.	4	102,50
do. do.	3½	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,80
do. neue Pfandbr.	3½	100,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3	92,90
Posensche Rentenbriefe	4	104,25
Preußische do.	4	104,25
do. do.	3½	100,50

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,00
do. Papier-Rente	4⅕	102,20
do. do.	4⅕	102,20
do. Silber-Rente	4⅕	102,10
Ungar. Staats-Silber	4½	100,70
do. Eisenb.-Anleihe	4½	101,75
do. Gold-Rente	4	103,30
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	—
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	—
do. 2. Orient-Anleihe	5	—
do. 3. Orient-Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5 Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	99,60
Poln. Pfandbriefe	4½	101,25
Italienische Rente	4	—
do. neue, steuerfr.	4	—
do. am. S. 3 u. 4. 20 % St.	4	—
Pester Commerz. Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	100,90
Rumänische 4 % Rente	4	94,60
Rum. amortis. 1894	4	94,70
Türk. Admin.-Anleihe	5	96,90
Türk. conv. 1 % Anl. La. D	1	21,90
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	93,70
do. Rente	4	61,25
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	38,00
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	99,40
do. Eisenb. St.-Anl.	5	96,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar.)	4	95,00
Römische Stadt-Oblig.	4	—
Argentinische Anleihe	fr.	78,50
Buenos Ayres Provinz.	fr.	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,20
do. do.	3½	99,00
do. uk. b. 1905 S. VII/VIII	3½	99,80
Hamb. Hypothek.-Bank	4	100,10
do. do.	3½	98,00
do. unkündb. b. 1900	4	100,10
do. do. b. 1905	3½	99,75
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	100,80
do. do. neue	4	—
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdb.	4	100,20
do. IV. Ser. unk. v. 1903	4	101,20
Pm. Hyp.-Pfdbr. neugar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	100,50
VII., VIII. Em.	4	102,00
IX. u. X. bis 1906 unk.	4	103,25
II. u. III. bis 1906 unk.	3½	100,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,30
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	101,50
do. do. 1886/89	3½	98,50
do. 1894 unk. v. 1900	3½	98,50
do. Comml.-Obl.	3½	98,40
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVII.	4	101,20
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	103,30
P. Hyp.-A.-B. XIII.-XIV.	3½	99,10
P. Hyp.-A.-B. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	99,80
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	102,10
do. do. do.	3½	98,30
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	84,00
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	82,00
do. do. (100)	4	79,25
do. unkündb. b. 1905	3½	79,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	3½	102,10
Russ. Central- do.	5	122,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145,75
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	26,70
Baier. Präm.-Anleihe	4	163,00
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	110,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	124,10
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	134,00
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	138,25
Lübecker 50 Thlr.-L.	3½	130,90
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	13,75
Neuschatel 10 Frcs.-L.	4	—
Oesterr. Loose 1854	3,2	—
do. Cred.-L. v. 1858	—	346,00
do. Loose von 1860	4	148,70
do. do. 1864	—	333,00
Oldenburger Loose	3	130,90
Raab Graz 100 T.-Loose	—	—
Raab-Graz do. neue	—	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	—
Ungarische Loose	—	282,50
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	114,90

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,65	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3⅔	82,60
do. do. St.-Pr.	5	119,50
Königsberg-Cranz	7	162,00
Ostpreuß. Südbahn	3⅔	91,10
do. St.-Pr.	5	117,80
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	83,30
Galizier	5	107,40
Gotthardbahn	6,8	—
Meridional-Eisenbahn	6⅗	133,50
Mittelmeer-Eisenbahn	5	95,80
†Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6⅕	145,00
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5⅞	129,70
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionbahn	3½	—
do. Westbahn	—	—
Südösterr. Lombard	—	34,80
Warschau-Wien	14	—

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,00
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	58,70
†Kasch.-Oderb. Gld.-Pr.	4	102,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,50
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,80
do. ult.	—	—
do. Elbethal ult.	—	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	78,80
† do. 5 % Oblig.	5	108,25
† do. do. Gold-Pr.	4	101,10
Anatol. Bahnen	5	96,40
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	102,10
†Kursk-Kiew	4	102,00
†Mosko-Rjäsan	4	102,00
†Mosko-Smolensk	5	—
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	99,50
†Rjäsan-Kozlow	4	102,30
†Warschau-Terespol	5	—
North. Prior. Lien.	4	93,10
do. Gew. Lien.	3	60,10
do. Pac. Vorz.	1	59,80
Oreg. Nav. neue Bonds	4	92,30

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	117,10	6
Berliner Kassen-Verein	137,60	6½
Berliner Handelsges.	167,00	
Berl. Prod. u. Hand.-B.	—	—
Bresl. Discontobank	122,10	6½
Danziger Privatbank	139,50	7¼
Darmstädter Bank	160,50	8
Dtsche. Genossensch.-B.	118,60	6
do. Bank	207,00	10
do. Effecten u. W.	126,00	7
do. Grdsch.-B.-Act.	129,70	7
do. Reichsbank	160,20	7½
do. Hypoth.-Bank	120,90	6
Disconto-Command.	206,50	10
Dresdner Bank	166,90	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	129,50	4
Hamb. Commerz.-Bk.	137,40	7
Hamb. Hypoth.-Bank	159,25	8
Hannöversche Bank	134,00	5,8
Königsb. Vereins-Bank	115,25	5½
Lübecker Comm.-Bank	—	7⅔
Magdbg. Privat-Bank	111,00	5
Meininger Hypoth.-B.	135,80	6
Nationalb. f. Deutschl.	148,00	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	101,60	4½
Oesterr. Credit-Anstalt	229,90	11¼
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	153,25	7
Posener Provinz.-Bank	115,10	4¼
Preuß. Boden-Credit	141,75	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	171,80	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	134,20	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	126,75	6
Schaffhaus. Bankverein	150,60	7½
Schlesischer Bankverein	143,50	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10⅗
Danziger Oelmühle	100,00	8
do. Prioritäts-Act.	103,50	6
Neufeldt Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	84,75	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	209,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	472,75	15
Berlin. Pappen-Fabrik	120,90	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	102,00	5
Allgem. Elektric.-Ges.	280,75	15
Hamb. Amer. Packetf.	115,25	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	—	0
Gelsenkirchen Bergw.	177,50	7½
Königs- u. Laurahütte	183,50	10
Stolberg, Zink	73,30	2
do. St.-Pr.	144,40	7
Victoria-Hütte	—	—
Harpener	177,40	8
Hibernia	190,60	9½

Wechsel-Cours vom 21. März.

Amsterdam	8 Tg.	3	169,35
do.	2 Mon.	3	—
London	8 Tg.	3	20,475
do.	3 Mon.	3	20,325
Paris	8 Tg.	2	80,95
Brüssel	8 Tg.	3	80,75
do.	2 Mon.	3	80,55
Wien	8 Tg.	4	170,00
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	5½	216,15
do.	3 Mon.	5½	—
Warschau	8 Tg.	6	216,35

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,45
20-Francs-St.	16,24
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	—
Englische Banknoten	20,47
Französische Banknoten	81,05
Oesterreichische Banknoten	170,15
Russische Banknoten	216,85

3. Ziehung d. 3. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. März 1898, vormittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

152 89 200 95 391 818 94 917 1005 41 [500] 504 54 760 851 919 32 96 2132 214 27 513 87 780 828 951 60 3111 332 63 552 641 54 704 10 49 900 37 4156 326 57 583 89 610 39 75 906 5025 55 104 317 483 591 [illegible]

[illegible] 99041 151 375 474 616 64 741

100107 99 253 889 470 670 818 36 101149 272 88 840 401 94 548 683 102035 269 876 448 507 610 754 836 909 72 103057 78 139 444 567 690 753 83 90 93 802 20 104363 530 649 85 722 955 105064 66 877 491 563 773 872 931 106217 50 397 740 43 874 942 107403 26 513 52 843 44 108094 102 34 76 286 362 528 89 777 801 86 109399 515 760 960

110021 90 285 516 686 89 111017 [200] 18 20 27 148 32 284 366 474 665 790 966 112002 104 411 544

93 604 85 737 837 113117 261 76 97 811 59 78 410 12 515 774 803 64 916 42 92 114098 146 71 533 49 614 72 115035 132 231 447 55 624 824 116419 25 981 117490 509 66 661 796 860 88 118138 385 599 682 893 935 119084 125 891 99 584 655 84 906 58

120147 286 819 445 91 97 579 94 759 75 807 42 971 74 121005 26 86 114 344 420 36 52 96 616 [200] 88 721 95 829 122053 94 224 392 422 624 709 804 17 982 91 123234 366 458 948 124204 57 550 [500] 871 [illegible]

220176 78 96 98 212 28 90 307 33 413 531 608 20 59 760 965 221024 90 149 255 441 757 222116 36 78 87 [1500] 228 347 828 223085 119 94 235 58 528 752 87 807 36 996 224173 82 351 [500] 78 456 505 68 605 [200] 806 [300] 225 030 265 80 348

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 60 000 M, 1 zu 30 000 M, 3 zu 3000 M, 4 zu 1500 M, 13 zu 500 M.

3. Ziehung d. 3. Klasse 198. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 21. März 1898, nachmittags.
Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

268 329 751 929 1030 70 197 238 55 387 577 728 933 93 2024 123 215 865 489 3002 19 387 89 492 732 836 4037 165 98 207 62 71 76 389 96 439 524 5018 81 83 413 46 512 684 864 6081 216 36 56 393 713 828 [illegible]

100035 116 538 686 101008 79 112 302 85 76 407 80 511 22 979 102106 35 99 335 36 75 892 958 67 103278 353 429 524 786 811 [200] 26 104056 159 [200] 886 311 474 605 59 [200] 718 30 998 105077 99 679 [1500] 798 887 106167 280 [500] 801 435 790 974 107045 77 88 220 39 302 20 30 421 84 534 54 841 108012 45 383 [300] 55 478 615 906 109040 110 255 874 79 518 643 934

110009 117 87 95 860 657 86 90 765 804 916 111281

488 668 749 804 23 70 910 82 112300 [200] 10 15 80 445 558 80 664 113008 58 105 209 16 320 71 783 909 98 114101 8 27 58 89 93 204 43 365 480 758 938 115100 259 562 603 30 98 803 116039 56 79 153 57 91 278 84 432 510 723 73 924 117318 629 818 118283 99 612 809 33 42 119067 210 29 68 828 46 481 688 747 854 937

120009 105 99 299 322 55 83 629 68 738 53 817 909 121291 354 90 422 519 122205 14 56 485 667 86 87 803 123026 245 46 [200] 352 515 668 701 19 80 873 [illegible]

220318 24 474 94 561 [200] 816 221093 147 302 95 450 597 648 881 919 57 222593 717 880 223079 107 69 224023 56 [200] 147 84 251 843 420 524 58 68 634 750 52 928 225098 197 218 50 318 463 [500] 81 576 93

Im Gewinnrade verblieben: 3 Gewinne zu 3000 M, 3 zu 1500 M, 7 zu 500 M.